48. Jahrgang
3. Ausgabe 2020

Oberösterreichs Fischerei

OÖ. LANDESFISCHEREIVERBAND – DIE INTERESSENSVERTRETUNG DER FISCHEREI

Post AG – MZ 04Z035712 M – Oö. Landesfischereiverband, Stelzhamerstr. 2, 4020 Linz

Foto: © Mag. Clemens Ratschan

Fisch des Jahres 2021

Die Äsche!

Fischerei & Covid-19

Digitaler Fischerkurs in Vorbereitung

Durch die Ausbreitung des Corona-Virus wurden im Frühjahr 2020 alle Fischerkurse abgesagt und die Prüfungstermine verschoben. Nun werden einige Kurse nachgeholt, diese sind bis auf den letzten Platz ausgebucht. Die Situation wird sich auch in den kommenden Monaten kaum ändern. Wir denken an die Gesundheit der Kursteilnehmer und der Vortragenden und werden neben den weiter anzubietenden Fischerkursen neue Wege beschreiten.
Um die Vorbereitung zur Fischerprüfung auch in digitaler Form zu ermöglichen, sind wir seit geraumer Zeit in Verhandlung mit einem namhaften Anbieter, der international einschlägige Erfahrung mitbringt. Die seit 1. Oktober 2020 gültige Fischereiverordnung ermöglicht nun diese Form der Prüfungsvorbereitung. Details werden im neu gebildeten Ausbildungsausschuss beraten und vom Vorstand festgelegt. Sobald die Umsetzbarkeit eines digitalen Fischerkurses gegeben ist, werden wir das auf unserer Homepage und über die Tagespresse mitteilen.

Folder zum Fisch des Jahres 2021 – Die Äsche

Von den Landesfischereiverbänden wurde ein Folder zum Fisch des Jahres 2021 – „Die Äsche" aufgelegt. Im Folder wird auf den Lebensraum der Äsche, auf die Gefährdung durch mangelnde Gewässerstrukturen und Druck durch Prädatoren eingegangen.
Der Folder kann ab Dezember 2020 in der Geschäftsstelle angefordert werden (fischerei@lfvooe.at); die Zusendung erfolgt kostenlos.

INHALT

2 Folder Fisch des Jahres 2021

3 LEITARTIKEL

4 – 10 FISCHVERBREITUNGSKARTEN OBERÖSTERREICH
GZÜ-Stellen 2007–2018

11 STERLET PROJEKT 2017–2020

12 – 13 FISCH DES JAHRES 2021
Die Äsche

14 – 15 SIE FRAGEN – WIR ANTWORTEN!

15 Update
HOMEPAGE UND APP „FISCHE OÖ"

16 PETITION ZUM THEMA BESCHATTUNG

17 BUCH- UND KALENDER-EMPFEHLUNGEN

Rezept – Zander mit Kräutern

18 – 19 ANGLERURLAUB TROTZ CORONA IN NAUDERS

20 – 21 VERANSTALTUNGEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Krebs Folder

Toter Schwan

22 FISCHEREIVERORDNUNGEN/SCHONBESTIMMUNGEN

Anglermessen im Frühjahr 2021

23 GESETZLICHE SCHONZEITEN
und Brittelmaße gültig ab 1.10.2020

24 SERVICESTELLE OÖ. LANDESFISCHEREIVERBAND

Geschäftszeiten in den Weihnachtsfeiertagen

Shop

LEITARTIKEL

Liebe Fischerinnen! Liebe Fischer! Liebe Fischerfreunde!

Covid-19-Pandemie

Seit März hält uns das Corona-Virus in Atem. Die verordneten Beschränkungen haben unser gesellschaftliches Leben verändert. Damit eine weitere Ausbreitung des Corona-Virus unterbunden wird, beachten wir bei unseren Kursen, Veranstaltungen und Sitzungen die einschlägigen Vorgaben. Die Anglerinnen und Angler werden eingeladen, die Regeln und Maßnahmen ebenfalls nachhaltig zu beachten.
Zur Rücksicht auf Ihre Gesundheit, die Gesundheit der Schutzorgane und der Vortragenden haben wir im Vorstand festgelegt, die regelmäßig im Winter durchgeführten Informationsveranstaltungen vorläufig nicht abzuhalten. Sobald sich die COVID-Situation landesweit erholt hat, werden wir diese Veranstaltungen nachholen – ich ersuche um Ihr Verständnis.

Fischereigesetz und Fischereiverordnung

Im Frühjahr konnten wir mit Freude über den Inhalt des neuen Fischereigesetzes berichten. Seit Oktober liegt auch die Fischereiverordnung mit einigen Änderungen zu den Schonzeiten vor.
Den gesamte Inhalt des neuen Fischereigesetzes, der Fischereiverordnung und den Gewässerverordnungen haben wir auf unserer Homepage unter Informationen/Rechtliches zum Download bereitgestellt. Die teilweise geänderten Schonbestimmungen finden Sie in der Tabelle auf der vorletzten Seite dieser Zeitung.

Jahresfischerkarte (JFK)

37.000 Fischerinnen und Fischer haben sich für die Jahresfischerkarte registriert. Dieser Fischerzeitung wird der Zahlschein für die JFK-Abgabe 2021 beigelegt. Damit Ihre Daten aktuell bleiben ersuchen wir Sie, jede Änderung mitzuteilen; bitte per E-Mail direkt an den Verband.
Den Einzahlungsnachweis bitte der amtlichen Fischerkarte beilegen. Wer die JFK-Abgabe bis 31. März 2021 bezahlt, erhält mit der Frühjahrsausgabe unserer Fischerzeitung wieder eine Einzahlungsbestätigung im praktischen Scheckkartenformat.

Verwendung der Mittel

Zwei Drittel der Beiträge aus den JFK-Abgabe werden vom OÖLFV für die Verbesserung der Lebensräume unserer Fische, für Untersuchungen und spezifische Projekte verwendet. Die Mittel stehen auch für die Jugendausbildung, fachliche Beratung, Fortbildung der Schutzorgane und der Bewirtschafter sowie dem laufenden Betrieb zur Verfügung.
Ein Drittel der JFK-Abgabe wird den Fischereirevieren für die wertvolle Arbeit vor Ort bereitgestellt.

Beschattung der Gewässer

Die kühlen, sauerstoffreichen Gewässer werden durch die Klimaveränderung weniger und der Lebensraum der Salmoniden zusehends eingeschränkt. Kahlschläge an unseren Gewässern sollen untersagt, schattenspendende Gewässerstreifen und die Ufervegetation müssen stärker geschützt werden. Deshalb haben wir im Landesfischereirat eine Petition beschlossen und die Landespolitik und Gewässerbezirke eingeladen, dieser Problemstellung künftig ein höheres Augenmaß zu schenken.

Prädatoren

Unser Anliegen ist, die Fischer vor unzulässigen Maßnahmen abzuhalten und eine kontrollierte Entnahme von fischfressenden Tieren zu legalisieren. Die Problematik mit den EU-weit geschützten Prädatoren ist uns in ihrem Umfang und ihrer Tragweite bekannt.
Im Managementplan-Fischotter sind die Möglichkeiten für Maßnahmen aufgezeigt und wurden Entnahmen an einzelnen Stellen (Referenzstrecken und Hot-Spots) mit Einschränkungen und Befristungen genehmigt. Wir sind zuversichtlich und auch zur Mitarbeit und Unterstützung bereit, dass im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten nach Ablauf des Beobachtungszeitraumes im Rahmen des Fischotter-Managementplanes eine landesweite Regelung erzielt werden kann.

Homepage, App Fische OÖ

Unsere Homepage ist bereits „barrierefrei" zugänglich und entspricht der EU-Richtlinie. Bei allen EDV-Maßnahmen wird von uns auf die Einhaltung der Datenschutzgrundverordnung geachtet.
Unsere Angebote im Internet werden vielfach genutzt und in dieser Ausgabe präsentieren wir auch einige Zahlen dazu. Damit wir Ihre Erwartungen auch künftig erfüllen, ist ein Relaunch unserer Auftritte im Internet unerlässlich.

In ein paar Wochen geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Zu Jahresbeginn konnten wir die Ereignisse welche uns bewegt haben und die nun vorliegende Situation nicht erahnen. Zum Wohle der Oö. Fischerei werden wir weiterhin intensiv arbeiten, in der Erwartung, dass wir der Fischerei künftig wieder mit Erfüllung nachgehen können.
In diesem Sinn wünsche ich einen besinnlichen Advent!

Euer
Sigi Pilgerstorfer
Oö. Landesfischermeister

Fischverbreitungskarten Oberösterreich

GZÜ-Stellen 2007–2018

Text: Dipl.-Ing. Klaus Berg,
Grafik: BAW, Mag. Heimo Prinz

Datenquelle: Erhebung der Wassergüte in Österreich gemäß Gewässerzustandsüberwachungsverordnung (GZÜV) BGBl. II Nr. 479/2006, i.d.g.F.; BMLRT, Abteilung I / 2 Nationale und internationale Wasserwirtschaft; Amt der OÖ. Landesregierung, Abt. Wasserwirtschaft, Gewässergüteaufsicht.

Teil 3: Aitel, Hasel, Aalrutte, Hecht und Flussbarsch

Im Teil 3 der Artikelserie „OÖ-Fischverbreitungskarten mit Altersstrukturbewertungen aus der Gewässerzustandsüberwachung (GZÜ) – Perioden 2007–2018" werden die Arten Aitel, Hasel, Aalrutte, Hecht und Flussbarsch vorgestellt.
Es handelt sich bei den Darstellungen um keine flächendeckenden Fischartenkartierungen in OÖ, sondern um Messstellen, die vorwiegend anhand hydromorphologischer Belastungen vom Land OÖ ausgewählt wurden. Den Karten beigefügt sind die Altersstrukturbewertungen der jeweiligen Fischart bezogen auf alle GZÜ-Stellen in den Perioden 2007–2018, an denen die behandelte Fischart als Leit- oder typische Begleitart laut Leitbildkatalog des Ministeriums (BAW-IGF 2017) ausgewiesen war.

Verbreitungskarten

Scheint eine Art im Leitbild (LB) auf und wurde diese bei der Befischung nachgewiesen, ist dies durch einen grünen Punkt auf der OÖ-Karte verzeichnet. Kommt eine Art vor, die im Leitbild nicht aufscheint, so ist dies ein gelber Punkt. Ein grauer Punkt zeigt, dass die Art zwar im Leitbild aufgelistet ist, aber nicht nachgewiesen werden konnte. Insgesamt gab es im Rahmen der GZÜ von 2007 bis 2018 in Oberösterreich 308 Untersuchungsstellen mit in Summe 396 Befischungen.

Bewertung der Altersstruktur

Neben den Verbreitungskarten werden Kreisdiagramme zur Darstellung der Altersstruktur der jeweiligen Fischart dargestellt. Die Grafik zeigt an, wie viel Prozent der Messstellen einen „sehr guten", „guten", „befriedigenden", „unbefriedigenden" oder „schlechten Altersstrukturaufbau" der jeweiligen Fischart aufweist.
Je mehr BLAU oder GRÜN im Kreisdiagramm aufscheint, umso besser ist die Bewertung. Die Altersstruktur einer Art scheint nur dann auf, wenn sie als Leit- oder typische Begleitart eingestuft ist, weil sie auch nur in diesen Fällen in die „Fisch Index Austria" Bewertung einfließt.

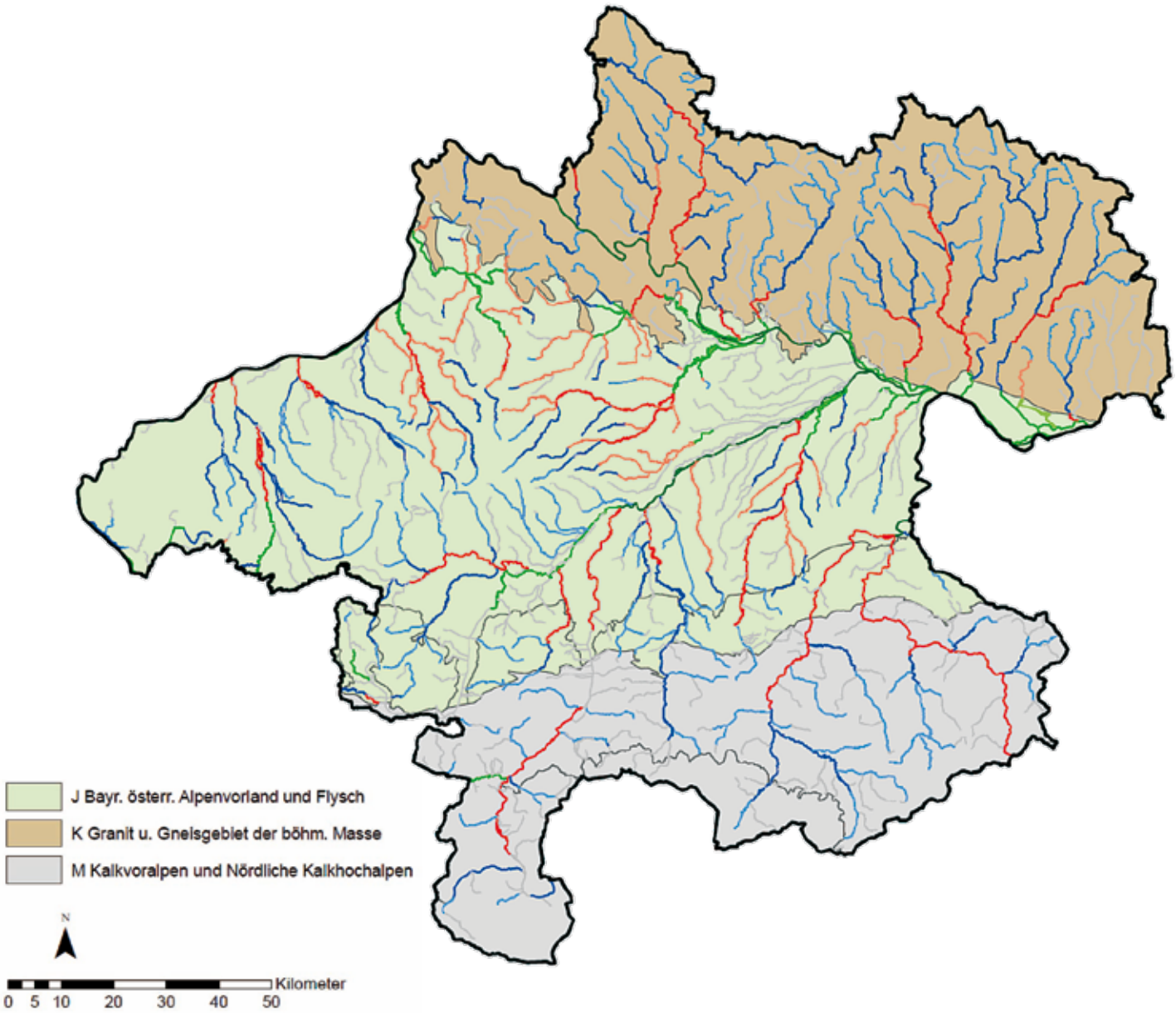
Definition der Fisch-Altersstrukturklassen gemäß Haunschmid et al. 2006:

Klasse 1	alle Altersklassen vorhanden, naturnahe Populationsstruktur und Jungfische dominieren
Klasse 2	alle Altersklassen vorhanden, Jungfische deutlich unterrepräsentiert oder überrepräsentiert
Klasse 3	Ausfall einzelner Altersklassen, gestörte Verteilung der Altersklassen (z. B. nur Jungfische oder nur Adulte, Subadulte fehlen etc.)
Klasse 4	stark gestörte Verteilung, meist sehr geringe Dichten z. B. nur Einzelfische verschiedener Größen
Klasse 5	keine Fische dieser Art nachgewiesen

Verwendete Literatur

- *Haunschmid R., Wolfram G., Spindler T., Honsig-Erlenburg W., Wimmer R., Jagsch A., Kainz E., Hehenwarter K., Wagner B., Konecny R., Riedmüller R., Ibel G., Sasano B., Schotzko N. (2006): Erstellung einer fischbasierten Typologie österreichischer Fließgewässer sowie einer Bewertungsmethode des fischökologischen Zustandes gemäß EU-Wasserrahmenrichtlinie. Schriftenreihe des BAW-Band 23, Wien.*
- *Hundritsch L., Keil F., Prinz H., Sasano B., Hauer W., Bammer V. & R. Haunschmid (2013a): Verbreitungskarten, beruhend auf GZÜ-Daten von 2007 bis 2009 Teil 1: Leitarten des Rhithrals: Epirhithral, Metarhithral, Hyporhithral groß und klein sowie Schmerlen- und Gründlingsbäche. Österreichs Fischerei 66. Jahrgang Heft 10: 256-270*
- *Hundritsch L., Keil F., Prinz H., Sasano B., Hauer W., Bammer V. & R. Haunschmid (2013b): Verbreitungskarten, beruhend auf GZÜ-Daten von 2007 bis 2009 Teil 2: Leitarten und Begleitarten des Epipotamals (Epipotamal klein, Epipotamal mittel, Epipotamal groß) und Metapotamals. Österreichs Fischerei 66. Jahrgang Heft 11/12: 296-311*
- *Rat der Europäischen Gemeinschaften (2004): Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. – Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, Konsolidierter Text, 59 S.*
- *Wolfram, G. & E. Mikschi (2007): Rote Liste der Fische (Pisces) Österreichs. – Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Hrsg.): Grüne Reihe des Lebensministeriums, Bd. 14/2. Böhlau Verlag Wien. 515 S*

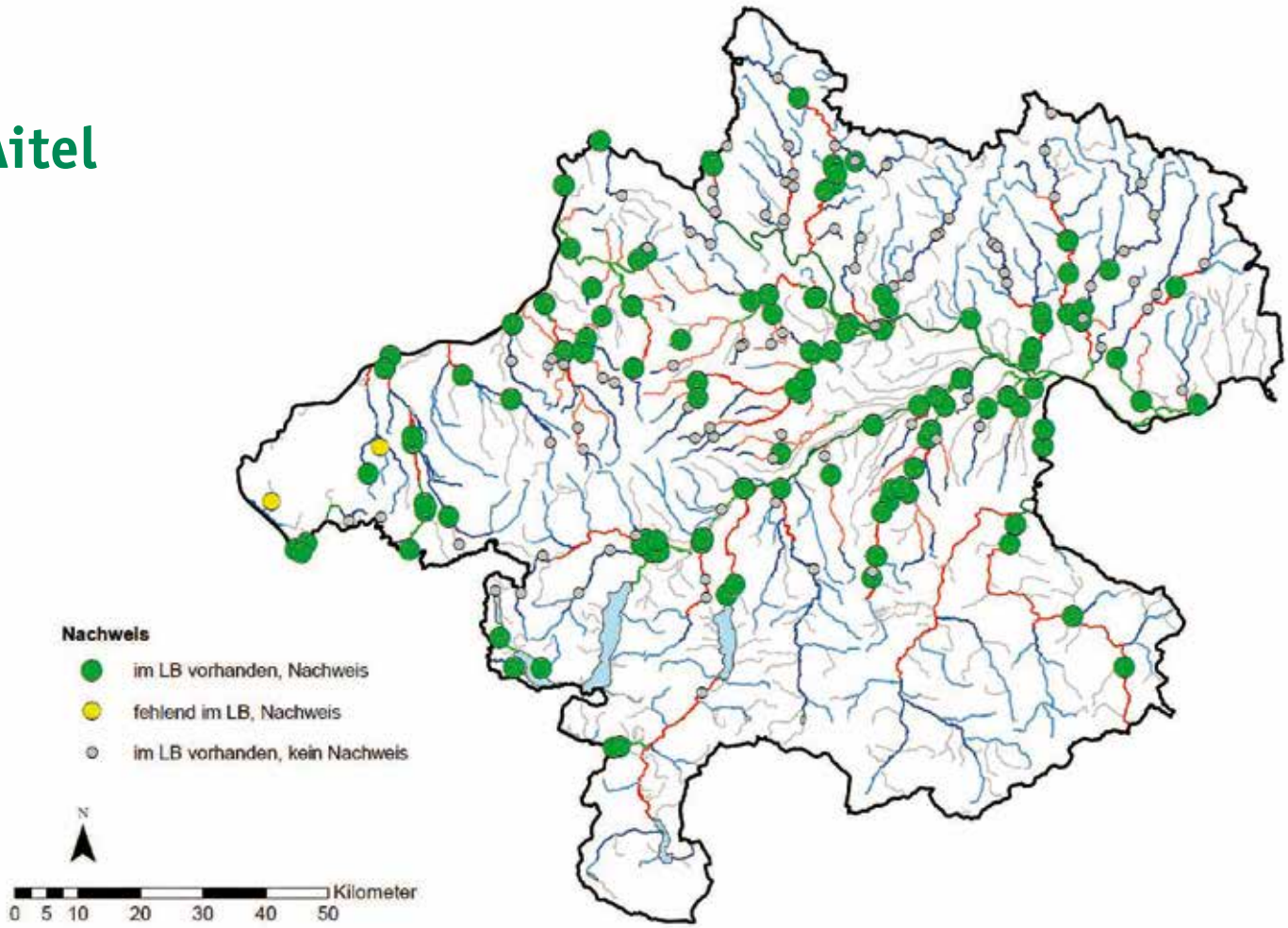
Fischregionen in Oberösterreich
Fischbioregionen in Oberösterreich

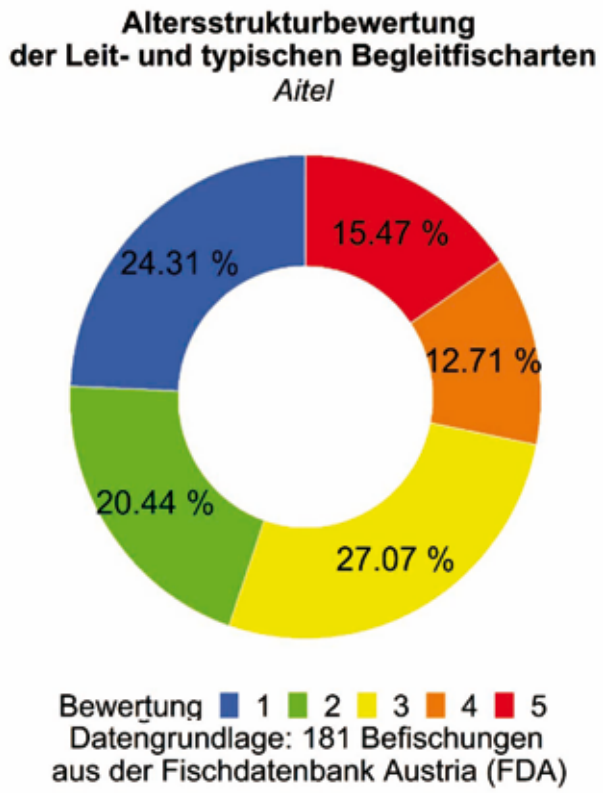


nicht definiert	nicht definiert
Obere Forellenregion	Epirhitral (10)
Untere Forellenregion	Metarhitral (30)
Äschenregion klein	Hyporhitrhral klein (40)
Äschenregion groß	Hyporhitrhral groß (50)
Barbenregion mittel	Epipotamal mittel (70)
Barbenregion groß	Epipotamal groß (80)

Die Ansicht österreichweiter Verbreitungskarten für die GZÜ-Periode 2007–2009 und 2010–2015 inkl. Altersstrukturbewertung ist auf der Homepage von Österreichs Fischerei (www.oesterreichs-fischerei.at) im Downloadbereich gegeben (sh. auch Hundritsch et al. 2013).

Aitel

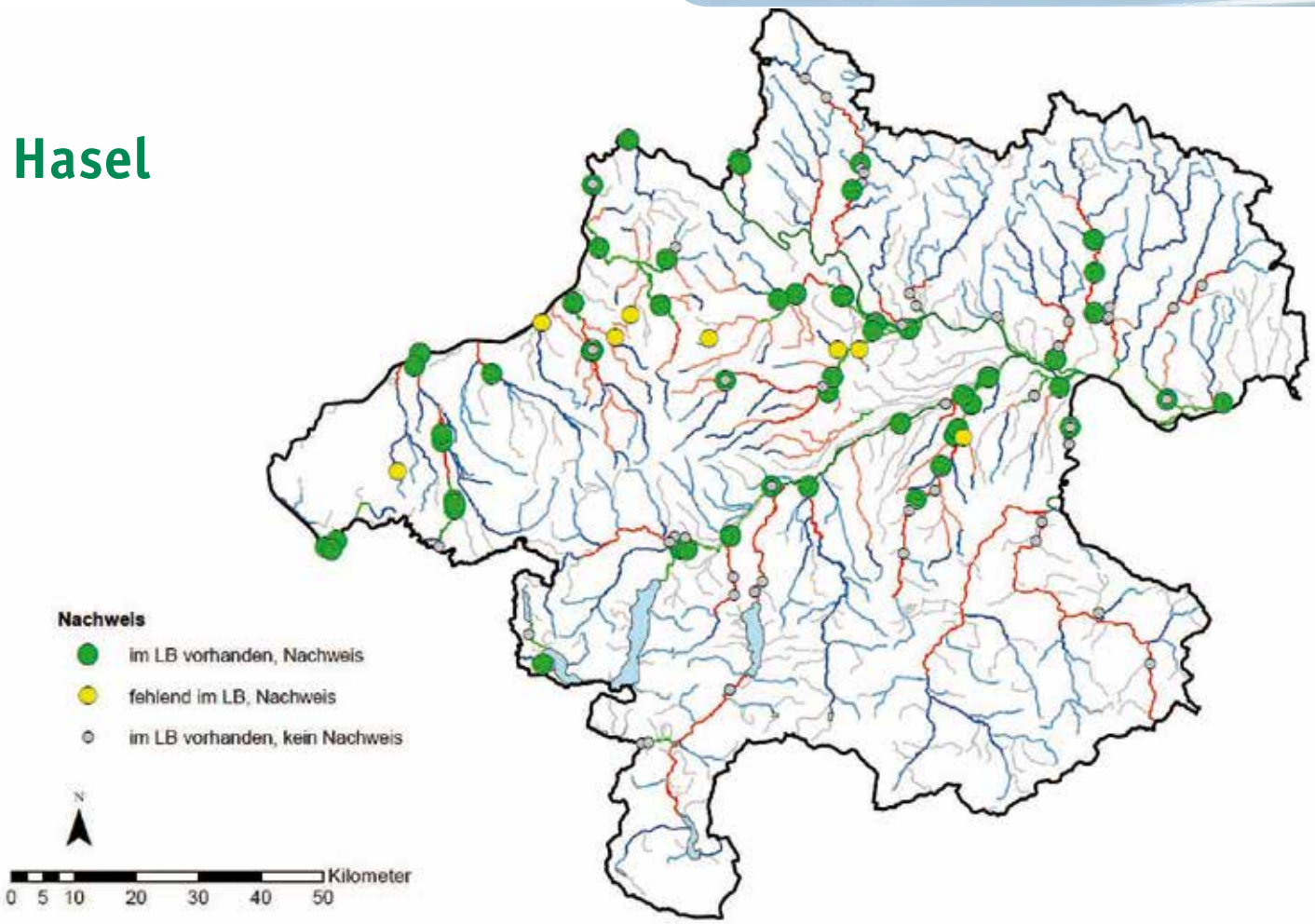


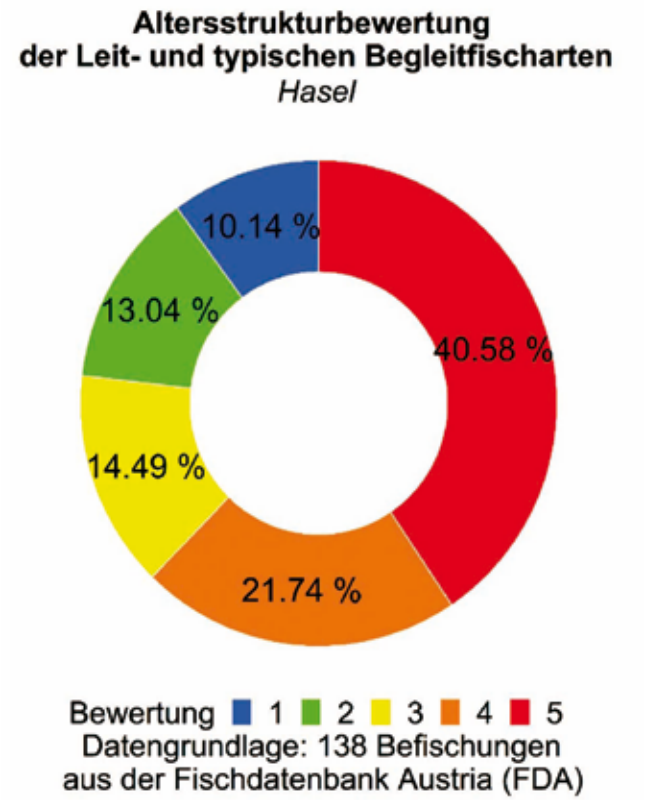


Das Aitel wurde an 24,31 % aller 146 Untersuchungen, in Gewässerabschnitten in denen es als Leitart oder typische Begleitart eingestuft ist, mit einer „sehr guten" Altersstruktur nachgewiesen (sh. Kreisdiagramm). Dies stellt im Vergleich zu anderen Arten, die meist nicht besetzt werden, einen Rekordwert dar! Eine „gute" Altersstruktur wurde an 20,44 % und somit an rund einem Fünftel der erhobenen Daten belegt. Eine „befriedigende" Altersstruktur wurde an 27,07 % und eine „genügende" an 12,71 % der Untersuchungen festgestellt. Bei 15,47 % der Befischungen wurde sie nicht nachgewiesen!

Generell ist dazu anzumerken, dass das Aitel als Ubiquist auch mit weniger guten Bedingungen noch zurechtkommt und geringere Ansprüche an die Lebensbedingungen stellt als die meisten anderen Arten.

Hasel

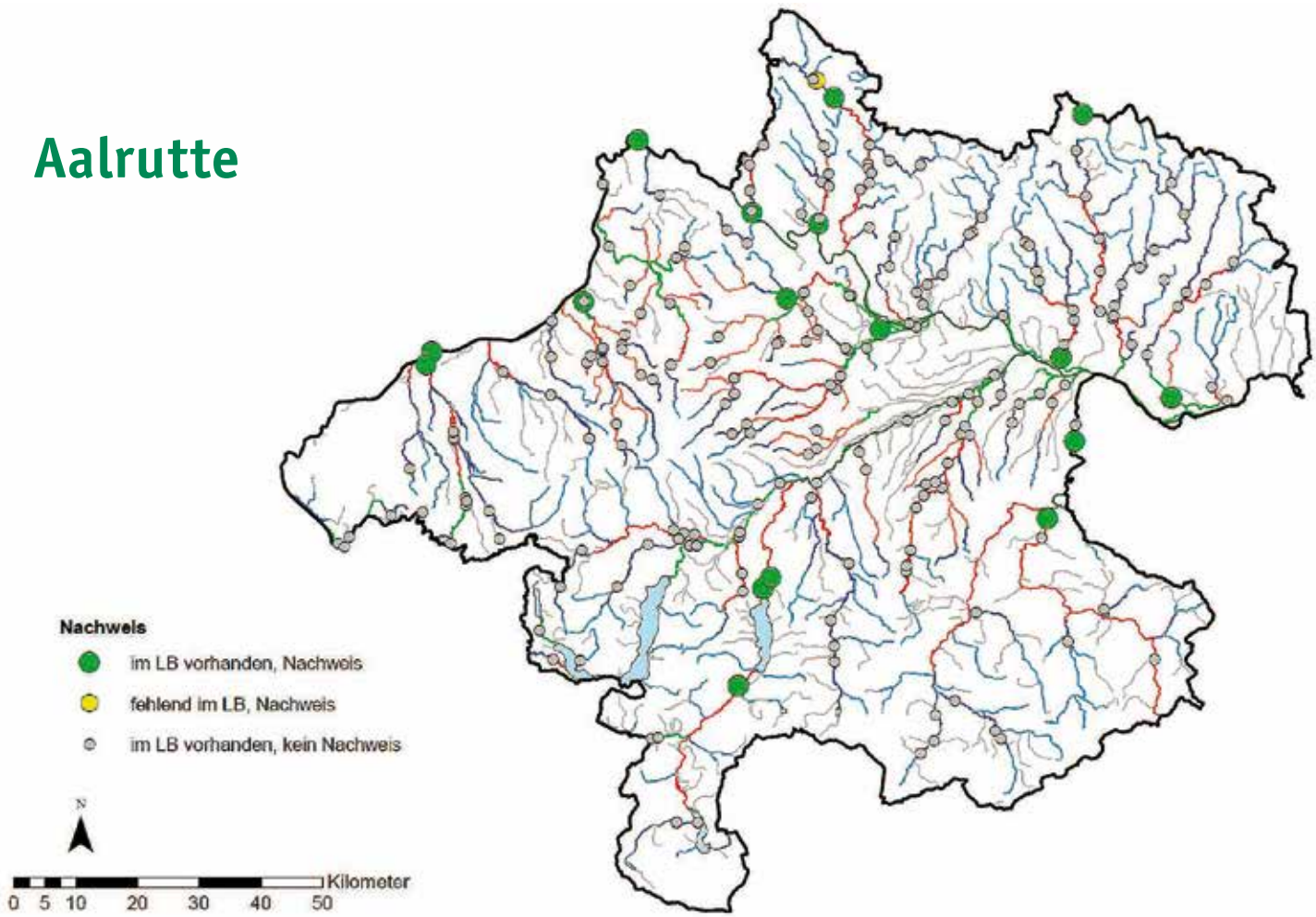


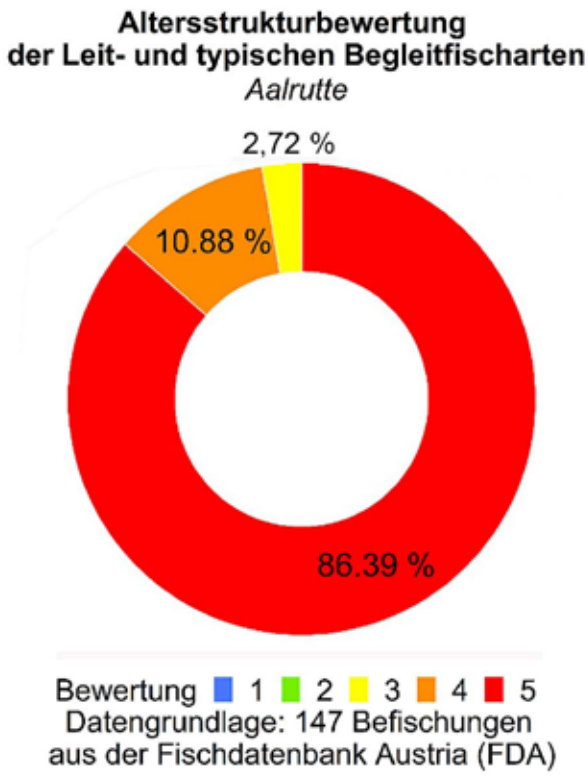


Die Hasel wurde in 10,14 % aller 138 durchgeführten Untersuchungen, in Gewässerabschnitten in denen sie als Leitart oder typische Begleitart eingestuft ist, mit einer „sehr guten" Altersstruktur nachgewiesen (sh. Kreisdiagramm). Eine „gute" Altersstruktur wurde an 13,04 % der Befischungen erhoben. Eine „befriedigende" Altersstruktur an 14,49 % und eine „genügende" noch an 21,74 % der erhobenen Monitoringdaten festgestellt. Bei 40,58 % der Untersuchungen fehlte die Hasel!

Die Bestände dieses strömungsliebenden Schwarmfisches sind vielerorts durch Gewässerregulierungen und unpassierbare Querbauwerke bedroht. Restrukturierte Gewässerabschnitte werden, sofern erreichbar, schnell wieder besiedelt.

Aalrutte



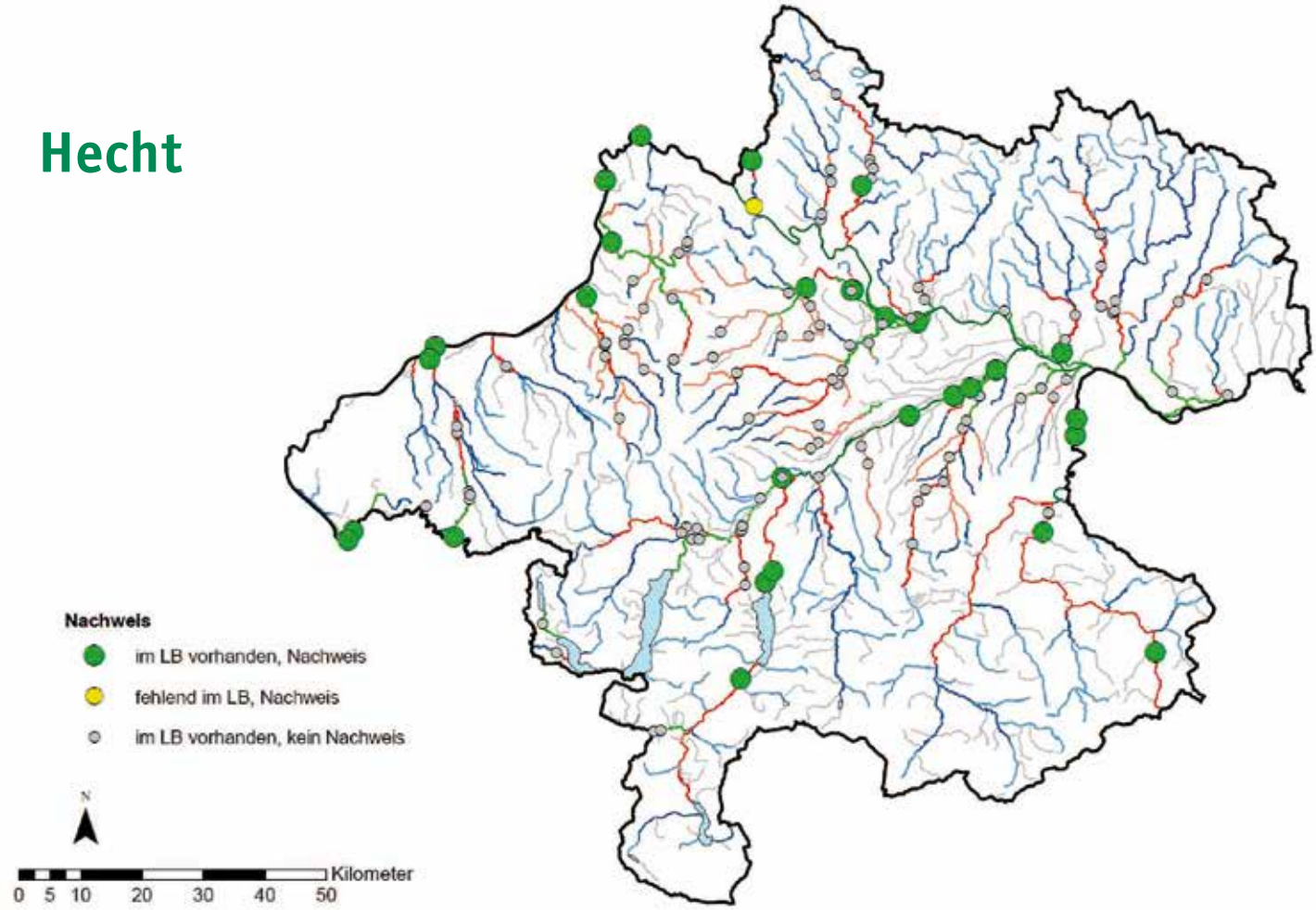


Die Aalrutte wurde bei 147 Befischungen nur an 18 Untersuchungsstellen nachgewiesen. An keiner Stelle zeigt die Dorschartige eine „sehr gute" oder "gute" Altersstrukturverteilung auf (sh. Kreisdiagramm). Eine „befriedigende" Altersstruktur wurde an nur 2,72 % der Befischungen erhoben, eine „genügende" nur an 10,88 %. Bei 86,39 % der Probestrecken wurde die Aalrutte nicht nachgewiesen, obwohl sie historisch belegt ist!

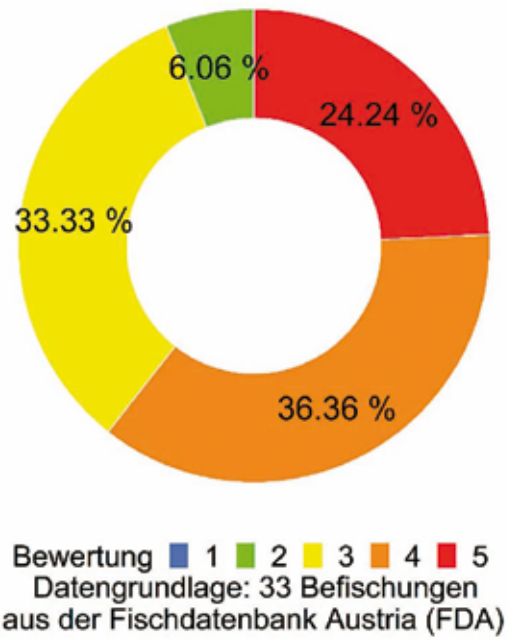
In der Roten Liste der Fische Österreichs wird sie als „gefährdet" geführt (Wolfram & Mikschi 2007).

Die Zerstörung des natürlichen Lebensraums und die Verfolgung als „Laichräuber" zum vermeintlichen Schutz der Äschen- und Forellenbestände führte vielerorts zum Verschwinden dieser Art. Wiederansiedelungsprojekte in geeigneten Gewässern werden dringend empfohlen!

Hecht



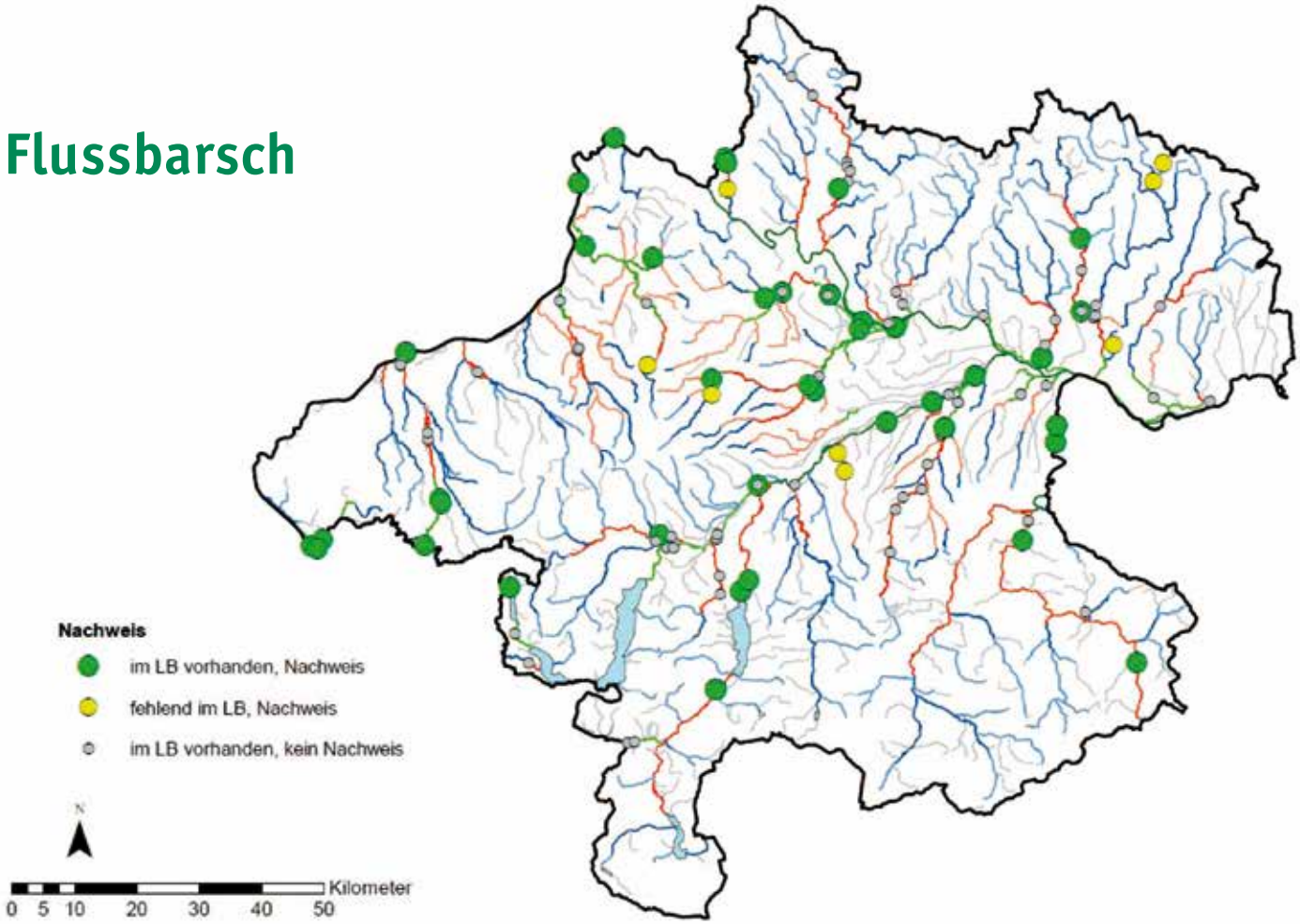
Altersstrukturbewertung der Leit- und typischen Begleitfischarten
Hecht

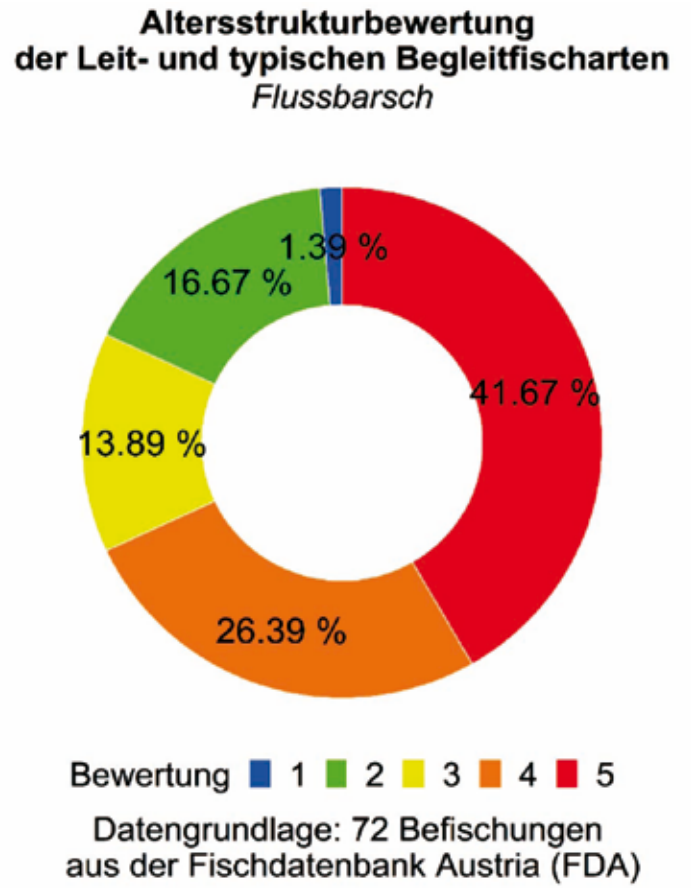


Der Hecht wurde an keiner der 33 Untersuchungsterminen mit einem „sehr guten" Altersstrukturaufbau nachgewiesen. Mit 6,06 % konnte eine „gute" und mit 33,33 % eine „befriedigende" Altersstruktur bei den durchgeführten Bestandserhebungen festgestellt werden (sh. Kreisdiagramm). Mit 36,36 % wurde ein „genügender" Altersstrukturaufbau bei den Befischungen erhoben. 24,24 % er Untersuchungen und somit bei knapp einem Viertel fehlte der Hecht, obwohl er historisch belegt ist!

Die natürliche Reproduktion und dadurch die Bestände sind vielerorts durch Gewässerbegradigungen und den Verlust von geeigneten Lebensräumen wie Seitenarmen und Ausständen bedroht.

Flussbarsch





Der Flussbarsch weist an nur 1,39 % aller 138 Befischungen, bei denen er als Leitart oder typische Begleitart eingestuft ist, eine „sehr gute" Altersstruktur auf (sh. Kreisdiagramm). Ein „guter" Altersstrukturaufbau wurde an 16,67 % und ein „befriedigender" an 26,39 % der erhobenen Monitoringdaten ausgewertet. 26,39 % der Befischungen zeigen eine „genügende" Altersstrukturverteilung an und bei einem überraschend hohen Prozentsatz von 41,67 der durchgeführten Bestandserhebungen war der Flussbarsch im untersuchten Gewässerabschnitt nicht vorhanden!

Er fehlt bei uns vielerorts in den Mittelläufen bzw. in der Barbenregion der kleineren Flüsse. Grund dafür sind u.a. die Begradigungen der Gewässer sowie der damit verbundene Rhithralisierungseffekt und Lebensraumverlust.

Text: Dipl.-Ing. Klaus Berg,
Fotos: © Mag. Clemens Ratschan

Bild links: Der größte im Rahmen des Projekts bisher bearbeitete Sterlet (89 cm, 4,98 kg)

Bild rechts: Großer Sibirischer Stör mit 96 cm vom 3.5.2018

Sterlet Projekt 2017–2020

im Oberen Donautal abgeschlossen – Folgeprojekt startet

Im Oberen Donautal in Oberösterreich konnte der einzige sich nachweislich fortpflanzende Bestand von Sterlet in Mitteleuropa überleben. Projekte zum Schutz und Erhalt des Sterlets im Oberen Donautal werden seit dem Jahr 2013 vom Technischen Büro Zauner GmbH aus Engelhartszell bearbeitet. Wurden in den ersten Projektjahren vor allem die Methodenentwicklung und Markierung bzw. Besenderung der Sterlets umgesetzt, so lieferten die letzten Jahre umfangreiche Daten durch Rückfänge und Verfolgen der besenderten Tiere.

Der nun vorliegende Endbericht zum Sterlet Projekt 2017 – 2020 mit dem Titel „Der Sterlet in der bayerisch-oberösterreichischen Donau. Festlegung von Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen und Entfernung invasiver Neozoen" war ein bilaterales Interreg-Projekt zwischen Bayern und Oberösterreich, initiiert und hauptfinanziert von der Abteilung Naturschutz des Landes OÖ.

Die Studien der letzten Jahre liefern dazu einzigartige Ergebnisse:
Der Sterlet bevorzugt die tiefsten Stellen der Donau und hält sich am liebsten zwischen 10 – 20 m Tiefe auf. Teilweise führt er ausgeprägte Wanderungen zwischen Tag und Nacht durch, wobei er weitgehend nachtaktiv ist. Den Tag verbringt er in tiefen Kolken und mit Einbruch der Dämmerung kommt er in „seichtere" Bereiche mit 10 m Wassertiefe. Im Winter verweilen die Tiere oft im selben Donauabschnitt, während sie im Sommer gerne rasche Wanderbewegungen ausführen.

Eines der größten Geheimnisse hat der Sterlet im oberen Donautal noch nicht verraten, nämlich wo seine Laichplätze liegen. Die Beantwortung der Frage ist u.a. deswegen sehr schwierig, da die Fische offenbar nicht jedes Jahr laichen und der Zeitpunkt zwischen April und Juni nicht genau bekannt ist. Ebenso ist der Wasserstand der Donau zu dieser Zeit oft hoch, wodurch eine Netzfischerei im Unterwasser des KW Jochenstein schwer bis nicht möglich ist.

Die inhaltlichen Schwerpunkte des abgeschlossenen Projekts lagen in der Weiterführung des Fang-Wiederfang-Programms mit der lokalen Fischerei zur Abschätzung der Populationsgröße, die Untersuchung der Lebensraumwahl und Wanderungen mittels Telemetrie, sowie die Entfernung nicht standortheimischer Störe und Störhybride.

Populationsgröße Sterlet

Die Größe der Sterlet-Population im Oberen Donautal kann derzeit mit hoher Sicherheit zwischen einer Minimalschätzung von mehreren hundert und einer Maximalschätzung von wenigen tausend Exemplaren abgegrenzt werden.

Genetik

Eine große Zahl von DNA-Proben (n=131) aus der Population im Oberen Donautal (Jochenstein) wurde untersucht und mit Proben anderer Donauabschnitten (Freudenau), der Mittleren / Unteren Donau sowie der Wolga bzw. Fischen aus der Aquakultur verglichen. Die Ergebnisse zeigen, dass die Sterletpopulationen entlang der Donau natürlicherweise in Austausch stehen, teils jedoch durch Besatz mit Kaspischem Material beeinflusst wurden. Ein hoher Verwandtschaftsgrad der Jungfische deutet darauf hin, dass nur kleine Laichpopulationen vorhanden sind.

Anteile allochthoner Arten/Hybride

Eine wesentliche Bedrohung für die heimischen Sterlet geht von den gebietsfremden Stören wie dem Sibirischen Stör aus. Leider wurde 2007 erstmals eine Hybridisierung dieser beiden Arten in der Donau festgestellt.

Im Rückblick zu den vergangenen Untersuchungsjahren zeigt sich, dass der Anteil von allochthonen Arten und Hybriden jedoch abgenommen hat. Im Jahr 2016 waren 9 von 23 Fängen eines Jahres Sibirische Störe. In den vier Projektjahren von 2017–2020 wurden erfreulicherweise insgesamt nur 12 Sibirische Störe gefangen und dem Gewässer entnommen. Insgesamt wurden somit im Zeitraum von 2013 bis 2020 bereits 29 Sibirische Störe entfernt, was eine wichtige Umsetzungsmaßnahme zum Schutz des Sterletbestands darstellt.

Daher der wiederholte und eindringliche Appell an die Bewirtschafter und Angler, nicht heimische Störe oder standortfremde Stämme weder in Teichanlagen noch in Fließgewässern zu besetzen bzw. zurückzusetzen. Der Besatz nicht heimischer Arten ist gemäß § 11 Oö. Fischereigesetz verboten und kann den heimischen Bestand massiv schädigen!

Im Zuge dieser Projektsperiode wurden ein Film zum Sterlet-Projekt gedreht, der auf YouTube verfügbar ist: https://www.youtube.com/watch?v=TfJrFM9xSBk

Der Sterlet war 2014 Fisch des Jahres; eine Weiterführung der Untersuchungen in einem Folgeprojekt (2020–2024), das wiederum der Oö. Landesfischereiverband mitfinanzieren wird, ist in Vorbereitung.

Text: Dipl.-Ing. Klaus Berg, Foto: © Mag. Clemens Ratschan

Die Äsche *(Thymallus thymallus)*

birnenförmige Augenpupille

Jungäschen

Fisch des Jahres 2021 – Mit der Wahl zum „Fisch des Jahres" zeigt der Fischereiverband die Gefährdung der Fischbestände in unseren Gewässern auf und will auf die Notwendigkeit der Verbesserung der Lebensbedingungen hinweisen.

Der Name der Äsche

Der Name stammt vermutlich von der an Asche erinnernden Körperfarbe. Auch der englische Name „grayling" spricht die Farbe grau an. Der wissenschaftliche Name *Thymallus thymallus* stammt angeblich vom Thymian-Geruch, der einer frisch gefangenen Äsche anhaften soll (Dujmic 1997).

Vorkommen und Verbreitung

In Österreich wird eine eigene Fischregion nach ihr benannt – die Äschenregion –, in der, wie der Name schon sagt, die Äsche als Leitfischart eingestuft ist und dominieren sollte. Auf Grund ihrer je nach Entwicklungsstadium unterschiedlichen Ansprüche, ist die Art auf strukturreiche, naturnahe ausgebildete Fließgewässer angewiesen. Im Vergleich zur stromaufwärts liegenden Forellenregion ist die Äschenregion durch höhere sommerliche Wassertemperaturen, ein geringeres Gefälle, größere Wassertiefen und größere Gewässerbreiten gekennzeichnet. Typisch ist ein Wechsel aus flachüberströmten, schnell fließenden Bereichen und tieferen, strömungsberuhigten Abschnitten (Ebel 2000). Steinblöcke, Steine und vor allem Schotter dominieren diesen Lebensraum. Die Äsche bewohnt die flussauf und flussab angrenzenden Fischregionen, wenn auch in geringeren Dichte. Fischnährtiere sind natürlicherweise in der Äschenregion arten- und individuenreich vorhanden, wodurch diese Region eine hohe Ertragsfähigkeit aufweist.

Biologie

Systematisch gehört die Äsche zur Familie der Lachsfische (Salmonidae). Ihr Körper ist schlank und stromlinienförmig, der Rücken olivbraun mit einer Fettflosse. Die Flanken schimmern silbern mit gelben und orangen Farbtönen sowie oftmals mit einigen schwarzen Punkten. Markant ist auch ihre lange hohe und farbige Rückenflosse, die auch Fahne genannt wird, und die mit fünf bis acht dunklen, teilweise unterbrochenen Streifen bedeckt ist. Die Rückenflosse ist beim Milchner besonders lang und spitz auslaufend, beim Rogner kürzer und rundlich. Der Kopf der Thymaliden ist schlank mit einer markanten birnenförmigen Augenpupille. Das kleine Maul ist mit winzigen Zähnchen besetzt.

In Abhängigkeit des Gewässertyps und der Nahrungsverfügbarkeit können Äschen eine durchschnittliche Länge von 30 bis 50 cm bei einem Gewicht von über 1.500 Gramm erreichen.

Die Äsche lebt gesellig in kleinen Gruppen aus mehreren Individuen und ist standorttreu (Blohm et al. 1994). Im Alter von zwei bis vier Jahren werden die Äschen geschlechtsreif und unternehmen für das Ablaichen meist kurze Wanderungen (Steinmann & Bless 2004). Diese Lachwanderung finden bei Wassertemperaturen zwischen 4°C – 7°C statt (Ebel 2000). Die Laichzeit erstreckt sich von März bis April. Beim Laichakt verankern sich die Rogner mit den Bauchflossen im Kies und bohren sich sich mit der Schwanzflosse mit schnellen Schlägen bis zur Fettflosse ins Sediment. Gute Laichplätze sind in der Regel Kieserhebungen am Gewässergrund, an denen sauerstoffreiches Wasser durch den Kies gedrückt wird.

Nahrung

Äschenlarven leben oberflächennahe und ernähren sich vor allem von im Wasser treibenden wirbellosen Tieren, wobei Zuckmückenlarven, deren geflügelten Stadien und Puppen 80 – 90 % der Nahrung

Äschen beim Laichen

Fahne der Äsche

ausmachen (Dujmic 1997). Zur Nahrungsaufnahme bewegen sich die Äschenlarven dabei nicht mehr als eine halbe Körperlänge von ihrem Standplatz weg. Ein Factum, das die sensible Einnieschung in das aquatische Ökosystem belegt. Juvenile Äschen verlassen das Oberflächenwasser und leben in dem für ältere Äschen typischen Bodenhabitat. Adulte Äschen fressen vor allem Driftorgansimen und Anflugnahrung. Kleinkrebse, Weichtiere, Würmer und Insekten und deren Larven stehen ebenso am Speiseplan wie kleine Fische.

Gefährdungen und Beeinträchtigungen

Aufgrund der umfangreichen anthropogenen Veränderungen ihres Lebensraumes gehört die Äsche zu den bundes- und europaweit gefährdeten Arten. Die drastischen Veränderungen der ökologischen Verhältnisse in und an den Gewässern in den letzten Jahrzehnten bewirkten, dass die Äsche regional vom Aussterben bedroht ist (Uiblein et al. 2000).

Die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (Rat der Europäischen Gemeinschaften 2004) listet die Äsche im Anhang V. Dieser führt Arten von gemeinschaftlichem Interesse an, deren Entnahme aus der Natur und deren Nutzung Gegenstand von Verwaltungsmaßnahmen sein können. In der Roten Liste der Fische Österreichs (Wolfram & Mikschi 2006) wird die Äsche als „gefährdet" eingestuft.

Als Ursachen für die Gefährdung gelten nach wie vor die hydromorphologischen Eingriffe in unsere Gewässer, wie Regulierungen und Begradigungen, Schwall und Sunk sowie Feinsedimenteinträge und die Kolmatierung der Gewässersohle. Weitere wesentliche Faktoren sind der Räuberdruck durch Kormorane, Gänsesäger und Fischotter sowie ungeeignete Besatzmaßnahmen. Hinsichtlich des Besatzes ist oftmals noch zu wenig bekannt, wie sehr sich die Populationen unterschiedlicher Flusseinzugsgebiete genetisch unterscheiden und eine Einbringung falschen Besatzmaterials negative Auswirkungen auf die Bestandsqualität nach sich ziehen kann (Uiblein et al. 2000, 2001). Zum Schutz der heimischen, lokalen Bestände können somit vor allem die Bewirtschafter viel beitragen, wie zum Beispiel die Initiierung von lebensraumverbessernden Maßnahmen wie die Schaffung von geeigneten Laichplätzen und Jungfischhabitaten. Weiters ist in den letzten Jahrzehnten ein dramatischer Rückgang der Insekten zu verzeichnen, deren Auswirkungen auch einen Verlust an Nahrung für die Fischfauna darstellt. Auch die Gewässerverunreinigung z.B. durch Hormone kann für einen Rückgang des Bestandes verantwortlich sein.

Anhand dieser zahlreichen Faktoren, die einen Rückgang der Äschenbestände bewirkt haben, müssen die in den letzten Jahren begonnenen Renaturierungsmaßnahmen unserer Flüsse stärker vorangetrieben werden.

Vor allem durch die Reduktion der Auswirkungen von Stauraumspülungen und Schwallbetrieb sowie des Feinsedimenteintrag in die Gewässer, zum Beispiel durch Wiederherstellung von Uferschutzstreifen, wird es langfristig möglich sein ökologisch funktionierenden Flusslebensräumen wiederherzustellen und somit auch die Äsche zu schützen und zu erhalten.

Literatur:

- *Blohm H.-P., Gaumert D. & Kämmereit M. (1994): Leitfaden für die Wieder- und Neuansiedlung von Fischarten. – Binnenfischerei in Niedersachsen, Heft 3, Hildesheim, 90 S.*
- *Dujmic A. (1997): Der vernachlässigte Edelfisch: Die Äsche. Falcultas Verlag, Wien 111 S.*
- *Ebel G. (2000): Habitatansprüche und Verhaltensmuster der Äsche Thymallus thymallus (LINNAEUS, 1758). Ökologische Grundlagen für den Schutz einer gefährdeten Fischart. – GF Büro für Gewässerökologie und Fischereibiologie, Halle (Saale).*
- *Hanfland S., M. Schubert, H. Belanyecz, M. v. Lukowicz (2011): Die Äsche. Fisch des Jahres 2011. Herausgeber: Verband Deutscher Sportfischer e.V.*
- *Rat der Europäischen Gemeinschaft (2010): Richtlinie 2010/63/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2010 zum Schutz der für wissenschaftliche Zwecke verwendeten Tiere, 47 S.*
- *Steinmann I. & Bless R. (2004): Thymallus thymallus (LINNAEUS, 1758) – In: Petersen B., Ellwanger G., Bless R., Boye P., Schröder E. & Ssymank A. (2004): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Band 2: Wirbeltiere. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 69 (2), 320–322.*
- *Uiblein, F., Jagsch, A., Kössner, G., Weiss, S., Gollmann, P. & Kainz, E. (2000):Untersuchungen zu lokaler Anpassung und Gefährdung der Äsche (Thymallus thymallus) in drei Gewässern in Oberöstereich. Österreichs Fischerei 4, 88-165.*
- *Uiblein, F., Jagsch, A., Honsig-Erlenburg, W., Weiss, S. (2001): Status, habitat use, and vulnerability of the European grayling in Austrian waters. Journal of Fish Biology 59 (Supplement A): 223–247*
- *Wolfram, G. & E. Mikschi (2007): Rote Liste der Fische (Pisces) Österreichs. - In Zulka, K.P.: Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Checklisten, Gefährdungsanalyen, Handlungsbedarf. - Grüne Reihe (Hrsg. Lebensministerium) Band 14/2 (Kriechtiere, Lurche, Fische, Nachtfalter, Weichtiere), Wien, 61–198.*

Dipl.-Ing. Klaus Berg

Sie fragen – wir antworten!

Bin ich für die Jahresfischerkarte 2021 registriert?

Alle Anglerinnen und Angler, welche die Fischerzeitung „Oö. Fischerei" mit Zahlschein für die JFK-Abgabe 2021 erhalten, sind registriert.
Jungfischer, die ab 2018 die Fischerprüfung positiv abgelegt und alle Personen, welche ab 2018 ein Duplikat der Fischerkarte erhalten haben, werden automatisch registriert; dieser Personenkreis hat keine weitere Anmeldung vorzunehmen!

Was ist die Fischerkarte – was ist die Jahresfischerkarte (JFK)?

Die Fischerkarte ist das amtliche Dokument mit Lichtbild (blauer Ausweis oder Ausweis im Scheckkarten-Format), das den Inhaber berechtigt, unter bestimmten Voraussetzungen Fischereilizenzen für Angelgewässer zu erwerben.
Die amtliche Fischerkarte berechtigt nur dann zum Kauf von Angellizenzen, wenn die „Jahresfischerkarten-Abgabe" bezahlt ist.
Die Jahresfischerkarte ist also die amtliche Fischerkarte, die in Kombination mit dem Einzahlungsnachweis für das jeweilige Kalenderjahr gültig ist.

Ich bekomme keine Zeitung, habe noch keinen Zahlschein für die JFK-Abgabe 2021 – bin noch nicht registriert; wie melde ich mich zur Jahresfischerkarte (JFK) an?

Am einfachsten erfolgt dies über die sichere Seite https://datenerfassung.lfvooe.at/; öffnen Sie die Seite und Sie werden durch das Programm geführt. Nach korrekter Übermittlung Ihrer Daten erscheint auf Ihrem Bildschirm die Mitteilung „erfolgreich angemeldet", das genügt – eine Bestätigung der Anmeldung wird nicht übermittelt, Sie erhalten innerhalb weniger Tage die Zugangsdaten für die Einzahlung der JFK-Abgabe mit IBAN und Zahlungsreferenz und sind für den Versand der nächsten Fischerzeitung vorgemerkt!
Für Angler, welchen keinen Zugriff zur EDV haben, liegen Anmeldeformulare in unserem Büro, bei den Revieren und Lizenzausgabestellen auf; dem Anmeldeformular ist auch ein Zahlschein für die JFK-Abgabe angeschlossen. Das Anmeldeformular ist an den OÖLFV zu übermitteln, der quittierte Zahlschein bzw. die Einzahlungsbestätigung ist der Fischerkarte beizulegen; bitte bei Zahlung mittels Online-Banking unbedingt die Seriennummer des Zahlscheines und den Namen des Fischers, für den die Zahlung erfolgt, anführen!

Wie zahle ich richtig ein?

Verwenden Sie bitte den Zahlschein, der mit der Zeitung Oö. Fischerei übermittelt wird.
Wenn Sie die Zahlung per Online-Banking durchführen ist zu beachten, dass im Feld Zahlungsreferenz ausschließlich die 12stellige ID-Nummer (auch EDV-Nummer genannt – 202101234560) angegeben werden muss. Diese ID-Nummer besteht ausschließlich aus Ziffern, ist ohne Leerzeichen bzw. ohne Bindestrich und hat keine Buchstaben! Ein zusätzlicher Text ist nicht notwendig. Wird die Zahlungsreferenz ordnungsgemäß angeführt, kann die Zahlung automatisch zugeordnet werden.

Was mache ich mit dem Einzahlungsnachweis?

Der Nachweis über die Einzahlung der JFK-Abgabe muss mitgeführt werden. Es ist unerheblich, ob die Zahlung mittels Erlagschein oder mittels Online-Banking erfolgt. Wichtig ist, die Zahlungsbestätigung aufzuheben, damit diese beim Lizenzkauf und bei Kontrollen vorgelegt werden kann. Der Nachweis am Handy alleine reicht nicht aus. Der Zahlungsabschnitt bzw. die Bestätigung muss nicht an den Verband übermittelt werden, sondern ist der Fischerkarte beizulegen!

Bekomme ich eine Bestätigung über die bezahlte JFK-Abgabe?

Grundsätzlich hat jeder den Nachweis der Einzahlung mitzuführen. Als Service werden wir eine Bestätigung für die bis 31. März 2021 eingezahlte JFK-Abgabe 2021 versenden. Die Übermittlung ist mit der Fischerzeitung Oö. Fischerei im April 2021 vorgesehen. Diese Bestätigung wird im praktischen Format einer Visitenkarte ausgestellt und kann in der Hülle der Fischerkarte im Scheckkartenformat beigefügt werden.

Was mache ich mit der Angellizenz?

Die schriftliche Lizenz des Bewirtschafters (Tages-, Monats- oder Saisonlizenz ...) ist der Jahresfischerkarte beizulegen. Bei Kontrollen sind die Fischerlegitimationen auf Verlangen dem Kontrollorgan auszuhändigen.

Ich habe meinen Zahlschein verloren – wie kann ich einzahlen?

Wenn Sie den Zahlschein verloren haben, können Sie im LFV-Büro jederzeit die Zugangsdaten per E-Mail oder telefonisch anfordern. Gerne übermitteln wir Ihnen Ihre Zahlungsreferenz und den IBAN.

Kann ich die Zahlung mit Abbuchungsauftrag machen?

Für die JFK-Abgabe 2021 ersuchen wir höflich, die Zahlung mit dem übermittelten Zahlschein bzw. per Internet-Banking zu veranlassen.
Für die Genehmigung des Einzugsverfahrens haben wir bei der Nationalbank um die notwendige Creditor-ID angesucht. Im

April 2021 werden wir mit der Fischerzeitung Oö. Fischerei weitere Informationen übermitteln. Das Einzugsverfahren ist ab Herbst nächsten Jahres für die JFK-Abgabe 2022 möglich.

Muss ich die JFK-Abgabe auch zahlen, wenn ich nicht fischen gehe?

Nein! Die Abgabe muss dann nachweislich bezahlt sein, wenn Sie eine Angellizenz erwerben.
Und wenn Sie aus verschiedenen Gründen (Studium, Familiengründung, Auslandsaufenthalt odgl.) nicht Angeln gehen, teilen Sie uns das bitte mit, dann stellen wir Ihre ID auf „inaktiv". Wenn Sie später den Fischfang ausüben, können wir Ihre ID wieder freischalten. Die Mitteilungen dazu ersuchen wir in schriftlicher Form – E-Mail mit Name und ID genügt!

Wie kann ich für meine Familienmitglieder oder für Freunde einzahlen – sind Mehrfachzahlungen möglich?

Jeder Fischer muss eine Bestätigung über die Zahlung mitführen. Für jede Person muss daher getrennt eingezahlt werden. Damit kann der Zahlungsbeleg einwandfrei zugeordnet werden und es ist eine automatische Zuordnung der Zahlung möglich. Eine Einzahlung für mehrere Personen ist somit nicht zulässig!

An unseren Haushalt werden mehrere Fischerzeitungen zugestellt – muss das sein?

Bei der Zustellung des Zahlscheines ist für jeden Angler bzw. jede Anglerin eine Fischerzeitung Oö. Fischerei angeschlossen. Gerne können wir Ressourcen und Papier sparen und an Ihren Haushalt nur eine Zeitung zustellen – geben Sie uns per E-Mail bekannt, an wen wir die Zeitung künftig zustellen sollen und an wen nicht mehr!
Alle Ausgaben unserer Zeitschrift Oö. Fischerei ab 2010 können auch auf unserer Homepage heruntergeladen werden –
https://www.lfvooe.at/kontakt/zeitschrift/

Wo finde ich die Schonbestimmungen für unsere Fische

Schonzeiten und Brittelmaße der heimischen Fische wurden von der Oö. Landesregierung im Landesgesetzblatt Nr. 85/2020 verordnet. Wir haben diese Schonbestimmungen auf der vorletzten Seite dieser Fischerzeitung und im Folder der „Fische in Oberösterreichs Gewässern" (10. Auflage!) abgedruckt. Weiters finden Sie die aktuellen Schonzeiten auf unserer Homepage www.lfvooe.at und der App „Fische OÖ".
Da die App „Fische OÖ" am Handy gespeichert wird, ist ein Update notwendig. Die Benützer der App werden im App-Store (iPhone) bzw. im Google-Play-Store (Android) auf das Update hingewiesen.

Update für Homepage und App „Fische OÖ"

Auszugsweise berichten wir aus unserer Fischerzeitung „Oö. Fischerei" Ausgabe 2/2014:

Moderne Kommunikation und Information

Der Oö. Landesfischereiverband hat im Jahr 2014 gemeinsam mit dem IT-Dienstleister ritec OG aus Ried im Innkreis drei Projekte umgesetzt.

kation und somit die Informationsweitergabe für die Mitglieder wesentlich erleichtert

ten aufgerufen. Täglich besuchen durchschnittlich mehr als 300 Personen unsere Seite.

druckende Zahlen vorweisen. Die App steht allen Usern kostenlos zum Download bereit. Sie bietet detailrei-

abseits der Schon
mungen für Oberöste
bietet.

Die durchwegs positive

... So bekam der Verband mit der neuen Website ein frisches Auftreten. Die Zahlen sprechen für sich: So wurde bis Oktober 2014 die Seite mehr als 100.000 mal besucht – täglich durchschnittlich von mehr als 300 Personen.
Auch die **App „Fische OÖ"** für iOS und Android kann beeindruckende Zahlen vorweisen. Die App steht allen Usern kostenlos zum Download bereit. Mehr als 6.000 Benutzer haben bis Herbst 2014 die App geladen. Der Fakt, dass ein Viertel dieser Downloads aus Deutschland kommt, zeigt, welchen Mehrwert sie abseits der Schonbestimmungen für Oberösterreich bietet.
„Fischerprüfung Online Trainer": dieses Service simuliert die Fischerprüfung, wie Sie am Ende einer Unterweisung abgehalten wird. Bis Herbst 2014 wurden knapp 28.000 Übungen abgeschlossen. Dies entspricht im Schnitt 143 Prüfungen täglich."

Was haben wir aktuell zu berichten – Stand Oktober 2020:

Unsere Website ist im Einklang mit § 15b Oö. Antidiskriminierungsgesetz (Richtlinie (EU) 2016/2102) barrierefrei zugänglich. Von Jänner bis Oktober 2020 hatten wir mehr als 1.100.000 Seitenaufrufe; täglich werden zwischen 2.000 – 3.000, an einzelnen Tagen bis zu 6.700 Seitenaufrufe getätigt.
Die App „Fische OÖ" wurde bisher ca. 60.000 mal kostenlos heruntergeladen. Die Benützer der App werden im App-Store (iPhone) bzw. im Google-Play-Store (Android) für ein Update hingewiesen; damit ist der aktuelle Stand (z. B. Schonbestimmungen) gewährleistet.
Am Online-Trainer werden jährlich rd. 78.550 (218 tgl.) Übungen abgeschlossen, von Jänner bis Oktober (covidbedingt nur) 64.500 (215 tgl.).

Relaunch: Die Programmschrift und das Layout unserer überaus erfolgreichen Internet-Auftritte sind in die Jahre gekommen. Um Ihnen künftig die aktuellen Informationen in angemessenen Styling zur präsentieren, haben wir die Fa. ritec mit einer grundlegenden Neugestaltung unserer Homepage und der App „Fische OÖ" beauftragt, in den nächsten Wochen sind wir damit Online. Lassen Sie sich über die Neuerungen überraschen!

Petition zum Thema Beschattung

und Ortsaugenschein mit Landesrat Stefan Kaineder

Im Juli 2020 übermittelte der Oö. Landesfischereiverband eine **„Petition der Fischerei für Maßnahmen zur Beschattung der Gewässer"** an die Mitglieder der Oö. Landesregierung, die Gewässerbezirke und den Forsttechnischen Dienst der Wildbach- und Lawinenverbauung, die Landwirtschaftskammer für OÖ sowie den Oö. Gemeindebund.

Text: Dipl.-Ing. Klaus Berg, Foto: © Land OÖ

Die Rückmeldungen dazu waren bis jetzt überschaubar. Mit Herrn Landesrat Stefan Kaineder, der u.a. die Zuständigkeit für die Oberflächengewässerwirtschaft als wasserwirtschaftliche Planungsorgan innehat, konnte ein Ortsaugenschein im Unterlauf der Krems durchgeführt werden. Bei diesem wurden sehr plakativ die Unterschiede zwischen renaturierten und beschatteten Gewässerabschnitten und dem nicht beschatteten Regulierungsprofil dieses Flusses nähergebracht. Durch letztgenannte Abschnitte, die es an oberösterreichischen Fließgewässern leider viel zu häufig gibt, erwärmen sich unsere Gewässer unnatürlich schnell. Die damit verbunden Probleme, wie die Verschiebung der Fischregionen bis hin zum Verlust von kälteliebenden Arten wurde erörtert.

Grundsätzlich war Herrn Landesrat Kaineder diese Thematik bekannt, die weitreichenden Folgen für die Tierwelt unter Wasser jedoch nicht in diesem Ausmaß bewusst.

Weiters wurden die Problematik mit dem Gewässerbezirk Grieskirchen diskutiert. Der Verband bleibt an diesem Thema dran und wird weitere Gespräche mit den Entscheidungsträgern suchen.

Hier eine Zusammenfassung der Petition des Oö. Landesfischereiverbandes:

Ziele der Petition:

- Erhöhung des Beschattungsgrades der Fließgewässer (> 60%), wodurch die Wassertemperatur um bis zu 2°C im Sommer reduziert werden kann, ohne den Hochwasserschutz zu gefährden
- die Beschattung wirkt sich positiv auf die Temperaturbedingungen in den Gewässern aus; die Lebensbedingungen für „kälteliebende" Arten bleiben intakt
- Vernetzung der aquatischen und terrestrischen Lebensräume durch die Wiederherstellung von Uferrandstreifen zur Erhöhung der Biodiversität
- Uferrandstreifen sind nicht nur wichtige Rückzugsgebiete für Wildtiere, sondern auch Pufferzonen gegenüber landwirtschaftlichen Nutzflächen und Straßenverkehr
- Erhöhung der Biodiversität, v. a. der Insekten, in Uferböschungen durch Wiederaufforstung
- einige Fischkrankheiten brechen bei kühleren Wassertemperaturen nicht aus

Umsetzung:

- Wasserbautechnische Begutachtung und hydraulische Berechnung der Hochwasseranschlagslinien in Einzugsgebieten mit HWRB
- Begutachtung der vorhandenen Gefahrenzonenpläne (= Grundlage für die Raumplanung, das Bau- und Sicherheitswesen)
- Freigabe bzgl. Hochwassersicherheit
- Abänderung der bestehenden z.T. aus dem letzten Jahrhundert stammenden Wasserrechtsbescheide
- Wiederaufforstung mit standorttypischen, einheimischen Ufergehölzen

Managementmaßnahmen:

- kein Kahlschlag der Uferböschungen, hingegen abschnitts- bzw. zonenweise Gehölzverjüngung, um eine ausreichende Beschattung der Gewässer zu erhalten
- alle waldbaulichen Eingriffe in den Gehölzbestand sollten nach Möglichkeit plenterartige Strukturen mit guter Bestandsschichtung und eine tiefe Durchwurzelung anstreben, da damit bei kontinuierlichem Verjüngungsprozess sowohl Schutz- als auch ökologische Funktionen optimal erfüllt werden.

Buch- und Kalender-Empfehlungen

Martin Hochleithner

QUAPPEN (Lotidae)

Biologie und Aquakultur

Fischzuchtmeister Martin Hochleithner fasst in diesem neuen Fachbuch für die Arbeit mit Quappen der Familie Lotidae die wesentlichen Daten, Ergebnisse und Informationen zusammen und gibt Anleitung für alle Interessierte. Um die Zusammenhänge für die Zucht und Haltung aber auch den Fang und die Hege zu verstehen, ist die Biologie dieser Fische von besonderem Interesse. Daher wird hier ein genauer Überblick gegeben. Dieses Buch beinhaltet wertvolle Informationen auch für erfahrene Personen und kann daher jedem empfohlen werden, der sich in irgend einer Form mit den betreffenden Fischarten beschäftigt, wie Sportangler und Berufsfischer, Fischzüchter und Teichwirte, Gewässerbewirtschafter und Naturbegeisterte. Es gibt der Allgemeine Teil einen Überblick über den Körperbau, die Lebensweise, die Hybriden, die Evolution und die Systematik. Ein Bestimmungsschlüssel erleichtert das bestimmen der einzelnen Gattungen und Arten. Im Artenteil werden die verschiedenen Arten in Einzeldarstellung mit Beschreibung, Verbreitung, Lebensweise und Bedeutung vorgestellt. Der Aquakultur Teil gibt Überblick über die unterschiedlichen Methoden der: Laichfischhaltung, Vermehrung, Erbrütung und Aufzucht sowie über die verschiedenen Bewirtschaftungsformen und Fischereimethoden und wird mit der Verarbeitung beendet. Die zahlreichen, großteils farbigen Abbildungen und informativen Tabellen geben einen raschen Überblick. Im Anhang finden sich interessante Rezepte, sowie die wichtigsten Parasiten und Krankheiten u.v.m. Die Synonyme der einzelnen Arten und ein Literaturverzeichnis vervollständigen dieses Werk. Ein Inhaltsverzeichnis finden Sie unter – http://www.aquaculture-com.net/publications/quappenbuch.htm

2. Hardcover, 136 Seiten.
AquaTech Publications, www.aqua-tech.eu
ISBN: 978-3-902855-31-2
Preis: € 30,- exkl. MwSt.

Paul Vecsei

FISCH als KUNST 2021

Asiatische Forellen

Paul Vecsei ist ein bekannter kanadischer Fischereibiologe und Fischillustrator. In diesen Kalendern zeigt er die interessante Vielfalt der Lachse (Salmonidae), anhand von jeweils 13 einzigartigen Illustrationen. Jede Abbildung repräsentiert einen individuellen Fisch und wurde in verschiedenen Techniken detailgetreu ausgeführt. Die morphologische Eigenheit einiger dieser Lebensstadien wurde bisher noch nie so genau illustriert. Gedruckt werden die Kalender nach aktuellem ISO-Standard, auf hochwertigem, mehrfach gestrichenem Bilderdruckpapier (ca. 170 g/m2) das FSC-zertifiziert ist. Die spiralgebundenen Kalender, mit Klarsicht-Deckblatt sowie Papprücken und Indexblatt, sind in den Querformaten DIN-A5 (Tischkalender), sowie DIN-A4 bis DIN-A2 (Wandkalender) lieferbar. Die Kalender charakterisieren jeden Monat ein neues Exemplar und zeigen dem Betrachter die Vielfalt der Lachse. Erhältlich sind die Kalender über den Buchhandel oder beim Herausgeber (www.aqua-tech.eu).

Spiralgebunden, 14 Seiten.
Monatskalender (UVP € 38,90 bis 69,90 inkl. MwSt)

***Tischkalender DIN A5** quer,*
ISBN 978-3-672-47930-5

***Wandkalender DIN A4** quer,*
ISBN 978-3-672-47927-5

***Wandkalender DIN A3** quer,*
ISBN 978-3-672-47928-2

***Wandkalender DIN A2** quer,*
ISBN 978-3-672-47929-9

Aus der Fischküche

Zander mit Kräutern

Rohschinken und Kürbiskruste

Foto © Fangfrisch

Zutaten für 4 Personen:
4 Zanderfilets,
Salz, Zitrone, weißer Pfeffer,
Rosmarin gemahlen,
16 Blatt milder Rohschinken
Panier: Mehl, 3 Eier,
2/3 Semmelbrösel,
1/3 feingehackte Kürbiskerne
Duxelles: je 100 g Champignons und Zwiebel fein gehackt, 20 g Öl und 30 g Butter, 2 Eidotter,
1 Bund Petersilie,
Salz, Pfeffer,
Worchester Sauce,
etwas Sojasauce,
gemahlener Rosmarin,
etwas Thymian

Zubereitung:
„Duxelles" (würzige Farce aus sehr fein gehackten, pürierten oder gemahlenen Pilzen): Öl und Butter in Pfanne erhitzt und Zwiebel goldgelb angeröstet. Champignons beigeben und so lange rösten bis eine pastenartige Konsistenz erreicht ist. Auskühlen lassen, dann Kräuter und Eidotter untermischen, gut würzen.

Zanderfilets entgräten, enthäuten und würzen.
Je 4 Blatt Rohschinken auflegen, mit Duxelles bestreichen und Zanderfilet darin einwickeln. Die „Päckchen" panieren und in Rapsöl oder Butterschmalz langsam goldgelb gebacken. Kurz vor dem Anrichten auf Küchenpapier abtropfen lassen.

Anglerurlaub trotz Covid-19

In Nauders/Tirol stehen unterschiedliche

Trotz der Covid-19-Pandemie wollte ich meiner Familie und mir auch in diesem Jahr einen Anglerurlaub gönnen. Ferne Destinationen schieden für uns persönlich aus und so wählten wir Anfang September das Hotel Post in Nauders/Tirol.

Vorweg das Tolle: Die vom Hotel Post angebotenen Angelgewässer bieten sowohl dem passionierten und ungeübten Fliegenfischer als auch dem Allroundangler wunderbare Möglichkeiten. Dem Gast wird hier ein Fischerurlaub vom Feinsten beim Hochgebirgsangeln im ruhigen Wiesenbach, wilden Gebirgsbach, großen Fluss und Bergsee geboten!

Sehr exklusives Angeln

Das am Reschenpass auf 1.394 m Seehöhe liegende Nauders ist vor allem als Schifahrer-Hochburg mit unmittelbarer Grenznähe zu Italien und der Schweiz bekannt. Neuerdings aber auch als Traumdestination für Mountainbiker und, soweit darf ich es schon verraten, für uns Angler! Die Hotelierfamilie Baldauf ist Besitzer des Fischereirechts im Stillerbach und bewirtschaftet zudem noch in Pacht eine Strecke des Inns, sowie den Grünsee. Die Ausgabe von Lizenzen ist auf einige wenige pro Tag und Gewässer beschränkt. Eine vorherige Reservierung an der Rezeption ist nötig. Der Angeldruck an den Gewässern ist daher sehr gering und in Zeiten wie diesen eine Wohltat. Die Lizenzpreise sind zudem extrem günstig. Als Hotelgast darf um lediglich € 15,-- pro Tag mit je einer Angelrute gefischt werden. Angelsaison ist klimatisch bedingt von Ende Mai bis Anfang Oktober.

Ein ruhiger bis wilder Wiesenbach – der Stillerbach

Der Bach erstreckt sich von der italienischen Grenze bis zur Festung Nauders, wo er in der tosenden Innschlucht verschwindet. Der oberste Teil ist ein ruhig fließendes Wiesenbächlein, welches sich in Mäandern durch die saftig grüne Landschaft schlängelt. Er ist in diesem Bereich leicht zugänglich bevor er sich dann zum ruppigen Bergbach entwickelt. Das Gewässer hat einen sehr guten Bach- und Regenbogenforellenbestand und auch Bachsaiblinge tummeln sich im glasklaren Bergwasser. Es war in diesem Urlaub unser Lieblingsgewässer. Vom Hotel aus waren die favorisierten Stellen mit dem PKW in wenigen Minuten erreichbar. Zudem konnten wir mit verschiedenen Angeltechniken wunderschöne Bachforellen überlisten.

In jedem Gumpen ein Fisch

Mit dem Wetter hatten wir echt Glück und nur an den ersten beiden Urlaubstagen ein wenig Regen. Ansonsten strahlte die Sonne vom herbstlich blauen Himmel. Optimale Voraussetzungen also, um mit der Pol-Brille die Fische im Bach ausfindig zu machen. Vorausschauendes Anpirschen in Indianermanier ist hier dringlich zu empfehlen. Die Unterstände der Fische sind aber leicht zu finden. In den tieferen Gumpen und strömungsbefreiten Stellen stand fast immer ein Fisch. Der gute Bestand an Urfischen zeigte sich an den unterschiedlichen Größen der gefangenen Fische. Die Palette reichte vom 10 cm Bachforellenbaby bis zu Exemplaren von 50 cm.

Angeltechniken

Wie eingangs erwähnt, wählten wir unterschiedliche Angeltechniken: Fliegenfischen, Tenkara-Technik und Spinnfischen. Vom Schuhwerk sollte man zumindest kniehohe Stiefel tragen. Die Wiesen sind nass und moorig, und um einen Hänger zu lösen schaden die Gummilatscher auch nicht. Eine Wathose ist aber nicht erforderlich. Zur Fliegenfischerausrüstung gibt es keine speziellen Notwendigkeiten. Von den Fliegen her muss man sich wie auch bei anderen Gewässern an dem aktuellen natürlichen Speiseplan der Fische orien-

vier sehr Gewässer zur Auswahl

Text und Fotos: Dr. Michael Plakolb

tieren. Zu Beginn hatten wir gute Erfolge mit Trockenfliegen, später dann aber nur noch mit Nymphen. Optimal ist dieser Bach sicherlich für Spezialisten der „Tenkara-Fliegenfischertechnik"! Mit langen Ruten über 4 Metern kann man hier sehr gut die Stipptechnik anwenden – den Köder einfach ohne Wurf in den Gumpen legen ist die beste Methode. Ich machte mir diese Technik mit Naturködern wie Würmer oder Bienenmaden zunutze.

Ein wildromantischer Gebirgsbach – der Piengbach

Zum Fischereirevier Stillerbach gehört auch der wild-romantische Piengbach, der sich von den Goldseen durch das malerische Piengtal schlängelt und durch stärkeren Bewuchs eine wahre Herausforderung für den passionierten Fischer darstellt. Auch hier lauert die eine oder andere dicke Bachforelle in den tiefen Gumpen. Aufgrund der doch eher beschwerlicheren Erreichbar- und Zugänglichkeit sowie der staudenbedingten Hängergefahr frequentierten wir dieses Gewässer nicht so oft.

Der große Fluss – der Inn

Der Inn ist der Grenzfluss zwischen der Schweiz und Österreich. Das zu befischende Revier ist ca. 5 km lang. Teilweise erlaubt die Landesgrenze den Gebirgsfluss nur einseitig zu befischen. Mit Schwellbetrieb, bedingt durch das Öffnen der Schweizer Kraftwerksschleusen, muss gerechnet werden. Die besten Angelmonate im Inn sind von Mitte August bis tief in den Herbst hinein. Eben dann, wenn er wenig Wasser führt und das Fliegenfischen möglich ist. Spezialisten angeln auch sehr gerne mit dem Tiroler Hölzl. Zu fangen gibt es in diesem Gebirgsfluss Bach- und Regenbogenforellen sowie schöne Äschen.

Ein malerischer Bergsee auf 1.837 Meter – der Grünsee

Als zweites Lieblingsgewässer haben wir den auf 1.831 Meter liegenden Grünsee für uns erkoren. Hotelgäste erhalten einen Schlüssel für den letzten Teil des passartigen Forstweges, der unmittelbar zum See führt. Der Grünsee zählt zu den schönsten Bergseen Tirols und liegt idyllisch inmitten eines sanft duftenden Lärchen- und Fichtenwaldes. Er ist ca. 1,5 ha groß und trotz der Höhenlage ziehen Hechte, Forellen, Saiblinge, Barsche, Karpfen, Schleien, Rotaugen und Rotfedern dort ihre Kreise.

Fliegenfischen, Spirolino und klassisches Angeln

Besonders gerne geangelt wird im Grünsee mit dem Spirolino und Köder wie Bienenmade oder Wurm. Mit der Pol-Brill sieht man bei Windstille Schwärme von Regenbogenforellen und Karpfen nahe der Oberfläche ziehen. Den Karpfen wollte ich mit einer Semmelzehe vom Frühstück auf die Schuppen rücken. Angeboten am Spirolino direkt an der Wasseroberfläche sollte dies klappen. Denkste ..., stattdessen schnappten sich die Regenbogenforellen den Leckerbissen. Auch nicht schlecht, denn so konnte ich einige von ihnen überlisten. Ein Versuch mit der Fliegenrute und der Trockenfliege lohnt sich aber auch.

Hotel Post Baldauf GmbH ****
Dr.-Tschiggfrey-Str. 37
A-6543 Nauders
Tel. +43 5473 8720 20
info@post-nauders.com
www.post-nauders.com

FV Wolfgangsee

Post SV Sektion Fischen

Förderungen für Veranstaltungen mit Jugendlichen

Jede Veranstaltung mit praktischen Übungen für Jungfischer im Alter von 6 bis 16 Jahren wird vom Verband auch 2021 finanziell unterstützt. Bei diesen geförderten Veranstaltungen wird den Jungfischern von versierten Vereinsmitglieder der praktische Umgang mit den Angelgeräten vermittelt.

Das Ansuchen um Förderung ist vor Durchführung der Veranstaltung direkt an den OÖLFV zu richten. Vom Verband wurde eine Veranstalter-Haftpflicht-Versicherung abgeschlossen. Die Förderungsrichtlinien und das Ansuchen finden die Vereine auf unserer Homepage. Einige Fotos dieser Kinder- und Jugendveranstaltungen aus 2020 veröffentlichen wir hier. Mit Interesse und Eifer haben die Jungfischer teilgenommen. Wir gratulieren für die Fortschritte bei den Übungen und für die Fangerfolge.

FV Traunsee

FV Diersbach

FV Almtal

SAC Mattig-Braunau

ASV Steyr

SFV Schärding

ESV Grein

Krebs-Folder neu aufgelegt!

Von den Landesfischereiverbänden wurde in Co-Produktion des Vereins Forum-Flusskrebse und der Forschungsgemeinschaftt LANIUS der „Krebs-Folder" überarbeitet. Im Folder sind die in Österreich vorkommenden Krebsarten abgebildet, die Merkmale der Krebse erklärt sowie Lebensraum und Verbreitung beschrieben. Auf die Gefahren, Krankheiten und Folgen mit dem Besatz nicht heimischer Krebsarten wird besonders hingewiesen. Die 2. Auflage dieses Folders kann in der Geschäftsstelle angefordert werden (fischerei@lfvooe.at); die Zusendung erfolgt kostenlos.

Toter Schwan im Weikerlsee

Von einer Tierschützerin wurden uns beigefügtes Foto eines Schwanes, der im Sommer 2020 am Weikerlsee an Angelschnüren zu Tode kam, übermittelt. Die Situation mit dem Schwan ist sehr bedauerlich, eine echte Tierquälerei. Es sind nur einzelne schwarze Schafe, die hier gedankenlos agieren, Müll und unbrauchbare Angelschnüre achtlos wegwerfen und die Fischerei ins negative Bild stellen.
Der weitaus überwiegende Teil der Fischer legt einwandfreies Verhalten an den Tag. Wir müssen alles Mögliche versuchen, um die Fischerei durch derartiges Verhalten nicht in Misskredit zu bringen.

Fischereiverordnungen/Schonbestimmungen

Von der Oö. Landesregierung wurden zum Oö. Fischereigesetz 2020 (LGBl. 41/2020) die Durchführungsverordnungen verlautbart. Die Oö. Fischereiverordnung (LGBl. 85/2020) ist mit den gültigen Schonbestimmungen seit 1. Oktober 2020 in Kraft. Diese Schonbestimmungen finden Sie auf Seite 23 in der Tabelle , auf unserem Fischfolder „Fische in Oö. Gewässern", auf unserer Homepage www.lfvooe.at und auf unserer App „Fische OÖ".

Bitte beachten Sie, dass für mehrere Gewässer Fischereiordnungen mit abweichenden Schonbestimmungen vorliegen !

Für die Angler ev. relevante Änderungen wurden vorgenommen (LGBl.86/2020):

a) In der Atterseefischereiordnung; hier wurden Schonbestimmungen angepasst.
b) In der Donaufischereiordnung; z. B. wurde das Verbot vom Motorboot zu angeln aufgehoben – die Regelung obliegt nun den Fischereirevieren bzw. den Bewirtschaftern; Schonbestimmungen wurden angepasst (z. B. Barschartige, Hecht ...)

Aufgelassen wurden (LGBl. 67/2020):

a) Die Echolotverordnung wurde ersatzlos aufgehoben;
b) die Wettfischverordnung und die Fischköderverordnung wurden aufgehoben, das Verbot von Wettfischen und Verwendung lebender Wirbeltiere als Fischköder sind nun im Fischereigesetz (§ 29 Weidgerechtigkeit) geregelt.

Das Oö. Fischereigesetz, die Fischereiverordnung und alle Fischereiordnungen werden in aktueller Form im Internet https://www.ris.bka.gv.at/Lr-Oberoesterreich/ und auf unserer Homepage unter Informationen/Rechtliches zur Einsicht und zum Download bereitgestellt.

Das Fishing Festival in Wels wurde leider bereits auf 2022 verschoben!

Anglermessen im Frühjahr 2021

Text und Foto: Dr. Michael Plakolb

Messeveranstalter haben es in Zeiten wie diesen nicht gerade leicht. Auch bei diesen gilt es ständig die Entwicklung der Covid-19 Pandemie abzuwarten. Da die Vorbereitung einer Großmesse aber viel Aufwand bedeutet und eine Absage dann sowohl Veranstalter als auch die interessierten Besucher verärgert, hat die Messe Wels einen mutigen Schritt gewagt und alle Messen im Frühjahr 2021 bereits jetzt abgesagt. Damit reagiert die Messe Wels vorausschauend und gibt den Ausstellern und Partnern mit dieser Entscheidung rechtzeitig die erforderliche Planungssicherheit. Diese Maßnahme betrifft somit auch das Messetrio Fishing Festival / Bogensportmesse / Bike Festival welches von 6. bis 7. Februar 2021 hätte stattfinden sollen. **Der nächste Termin steht aber schon fest: 5. bis 6. Februar 2022**. Die Verschiebung ist sehr schade, denn bei diesem Event trifft sich immer die oberösterreichische Anglergemeinschaft zu einem regen Informationsaustausch. Der Oö. Landesfischereiverband nutzt auch jedes Jahr gerne die Möglichkeit mit den Fischern des Landes in Kontakt zu treten, diese über Neuerungen zu informieren und Fragen zu beantworten. Landesfischermeister Ing. Siegfried Pilgerstorfer und die anderen zahlreichen Vertreter des Verbandes stehen dort immer allen Interessierten mit Rat und Tat zur Seite. Auch die **Sonderveranstaltung für Kontrollorgane und Bewirtschafter,** die immer traditionell im Rahmen des Fishing Festivals zu aktuellen Themen der Oö. Fischerei stattfindet, **entfällt 2021** coronabedingt.

Zwei Messen sind aktuell noch im Frühjahrskalender 2021 und nicht abgesagt. Es empfiehlt sich aber vor deren Besuch den aktuellen Status abzufragen:

Die Hohe Jagd & Fischerei,
Messe Salzburg vom 18. bis 21.2.2021

SPIRIT OF FISHING, Arena Nova,
Wiener Neustadt vom 13.bis 14.2.2021

2022 wird es bestimmt ein Wiedersehen beim Fishing Festival geben!

Gesetzliche Schonzeiten und Brittelmaße der Fische, Rundmäuler, Krebse und Muscheln (gültig ab 01.10.2020)

(Auszug aus der Oö. Fischereiverordnung LGBl. Nr. 85/2020 i. d. g. Fassung)

Wassertiere, die während der Schonzeit oder ohne das Brittelmaß erreicht zu haben, gefangen werden, sind sofort und schonend in das Fischwasser zurückzusetzen!

Fischart	Schonzeit	BM cm	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jän.	Feb.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.
Aalrutte	16.11.-28.2.	40			16.									
Aitel	16.3.-31.5.	25							16.					
Äsche	1.3.-30.4.	30												
Bachforelle	16.9.-15.3.	22	16.						15.					
Bachsaibling	16.9.-15.3.	22	16.						15.					
Bachschmerle oder Bartgrundel	1.3.-31.5.	10												
Barbe	16.4.-31.5.	35								16.				
Brachse	1.5.-31.5.	25												
Elritze oder Pfrille	1.4.-31.5.	8												
Flussbarsch	1.3.-30.4.	10												
Giebel	1.5.-31.5.	25												
Gründling	1.5.-31.5.	10												
Güster	1.5.-31.5.	25												
Hasel	16.3.-31.5.	20							16.					
Hecht	1.2.-30.4.	60												
Huchen	16.2.-31.5.	85						16.						
Karpfen	1.5.-31.5.	35												
Kaulbarsch	1.4.-31.5.	-												
Koppe oder Groppe	1.2.-30.04.	8												
Laube oder Ukelei	1.5.-30.6.	10												
Nase	16.3.-31.5.	35							16.					
Regenbogenforelle	1.12.-15.3.	22							15.					
Reinanke oder Maräne	16.10.-31.12.	30		16.										
Rotauge	1.4.-31.5.	12												
Rotfeder	1.4.-31.5.	15												
Rußnase oder Blaunase	16.4.-31.5.	25								16.				
Schied oder Rapfen	16.4.-31.5.	45								16.				
Schleie	1.5.-30.6.	25												
Seeforelle	16.9.-15.3.	50	16.						15.					
Seelaube oder Mairenke	16.5.-30.6.	20									16.			
Seesaibling	16.9.-15.3.	22	16.						15.					
Wels oder Waller	1.6.-30.6.	80												
Wolgazander	1.3.-30.4.	35												
Zander oder Schill	1.3.-30.4.	50												
Zingel	1.3.-30.4.	20												

Ganzjährig geschont sind folgende Fischarten: Bitterling, Donaukaulbarsch, Donau-Steinbeißer (Dorngrundel), Frauennerfling, Goldsteinbeißer, Karausche, Kesslergründling, Moderlieschen, Nerfling (Seider, Aland), Perlfisch, Schlammpeitzger, Schneider, Schrätzer, Semling (Hundsbarbe), Sichling (Ziege), Steingressling, Sterlet, Streber, Strömer, Weißflossengründling, Zobel und Zope.

Ganzjährig geschont sind auch **alle Neunaugenarten,** alle **heimischen Muschelarten** und die weiblichen **heimischen Krebsarten.** Männliche Edelkrebse sind von Oktober bis Dezember geschont.

Keine (gesetzliche) Schonzeit haben alle **nicht heimisch geltenden Fischarten** wie: Aal, Amur (Graskarpfen), Blaubandbärbling, 3-stacheliger Stichling, Forellenbarsch, Kessler Grundel, Marmorgrundel, Silberkarpfen (Tolstolob), Sonnenbarsch, Streifenbarsch und Zwergwels sowie **alle nicht heimischen Störartigen**. Weiters alle **nicht heimischen Krebsarten** wie z.B. der Signalkrebs **und nicht heimische Muscheln** wie z. B. die Dreikantmuschel. ***Nicht heimisch geltende Wassertiere dürfen nicht besetzt werden (Ausnahmegenehmigung nur durch Landesregierung!)***

Bitte beachten, dass die Bewirtschafter abweichende, strengere Bestimmungen festlegen können und dass für einige Seen (Attersee, Traunsee, Mondsee) sowie die Flüsse Donau und Inn eigene Verordnungen gelten!

Der Oö. Landesfischereiverband als Servicestelle

Geschäftsstelle:

Aufgrund der Corona-Problemantik ist der Parteienverkehr weiterhin auf die Zeit von 10 bis 12 Uhr eingeschränkt – bitte die aktuellen Covid-19-Bestimmungen beachten.
Die Geschäftsstelle des Oö. Landesfischereiverbandes ist von Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 12 Uhr besetzt. In dieser Zeit erhalten Sie telefonische Auskünfte und Ihre E-Mails werden beantwortet.
Der laufende Betrieb wird selbstverständlich aufrecht erhalten und von unseren MitarbeiterInnen teilweise in Home-Office erledigt.
Der Landesfischermeister und der Fischereifachberater sind auch außerhalb dieses Telefondienstes am Mobiltelefon erreichbar.

Sie erreichen uns am Tel. 0732/650507-0, Fax DW 20 oder
E-Mail: fischerei@lfvooe.at,
Homepage www.lfvooe.at, App: FISCHE OÖ

Wir sind gerne für Sie da!

Öffnungszeiten zu den Weihnachtsfeiertagen 2020
Bis Freitag, 18. Dezember 2020 ist normaler Dienstbetrieb. Vom 21. Dezember 2020 bis 8. Jänner 2021 ist an den Werktagen für Sie jeweils von 9 bis 12 Uhr Journaldienst eingerichtet.
Ab 11. Jänner 2021 ist wieder normaler Dienstbetrieb.

Aus unserem Shop:
Outdoorjacke, T-Shirt, Kappe mit integrierter LED-Lampe

Hochqualitative Produkte, die neben der entsprechenden Funktionalität auch stylischen Gesichtspunkten entsprechen. Die Outdoorjacke aus körperfreundlichem, atmungsaktivem und sehr leichtem Material besteht aus zwei trennbaren Teilen (Zwiebellook). Die Jacke besticht durch viele große Taschen für Vormerkbuch, Handy, sonstige Utensilien. Durch eine 5.000 mm Wassersäule hält sie den Träger auch bei den widrigsten Bedingungen zu 100 % trocken. Die Kappe mit integrierter LED-Lampe und ein strapazierfähiges T-Shirts runden die Konfektion ab.
Die Produkte wurde eigens für den Verband kreiert und mit seinem Logo beflockt. Bei der Vergabe der Produktion wurde besonders darauf Bedacht genommen, dass der Erzeuger alle menschenrechtlichen Gesetze erfüllt!
Die Artikel sind im Shop des Oö. Landesfischereiverbandes erhältlich **www.lfvooe.at/shop**.

Fischtafeln / Poster

54 Fische werden auf zwei Wandtafeln (Rollen) mit je einer Höhe von 100 cm und einer Breite von 64 cm – die kleinere Ausführung mit einer Höhe von 42 cm und einer Breite von 30 cm – in Farbe naturgetreu dargestellt. Die Ausführung ist in hochwertiger Qualität auf Kunststofffolie. Weitere Infos und Bestellung im „Shop" auf www.lfvooe.at.

Folder „Fische in Oö. Gewässern" 10. Auflage

Der Folder mit rd. 40 Fischen in Oö. Gewässern wurde neu aufgelegt. In dieser Neuauflage wurde die neue „Schonzeiten-Tabelle" (siehe vorletzte Seite dieser Ausgabe) eingearbeitet und kann in der Geschäftsstelle angefordert werden (fischerei@lfvooe.at), die Zusendung erfolgt kostenlos.

IMPRESSUM: Oberösterreichs Fischerei ist die Informationsbroschüre des Oberösterreichischen Landesfischereiverbandes, Körperschaft öffentlichen Rechts. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Oö. Landesfischereiverband.
Redaktion: Oö. Landesfischereiverband, Stelzhamerstraße 2, 4020 Linz, Tel.: 0732/650507, fischerei@lfvooe.at; Grafische Gestaltung: MM Graphics – Michael Moder, 4060 Leonding, moder@aon.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Oberösterreichs Fischerei

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: 48_3

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Oberösterreichs Fischerei. Fisch des Jahres 2021 Die Äsche! 1